

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Lipsch & Reichardt in Dresden.

Lobeck & Co. Milch-Chocolade
Hoflieferanten Sr. Maj. d. Königs v. Sachsen. No. 600.
Einzerverkauf: Dresden, Altmarkt 2.

Hauptgeschäftsstelle:
Marienstraße 38/40.

Bezugsgebühren
niedrigste für Dresdner bei täglich erscheinender Zeitung mit Sonntags- und Wochenheften (jährlich 2,00 Mk., vierteljährlich 0,50 Mk., dreimonatlich 0,15 Mk.).

Anzeigen-Zeriff
Sonderdrucke bis 100 Exemplare bis 300 Mk., 1000 Exemplare bis 3000 Mk., 5000 Exemplare bis 5000 Mk., 10000 Exemplare bis 10000 Mk., 20000 Exemplare bis 20000 Mk., 50000 Exemplare bis 50000 Mk., 100000 Exemplare bis 100000 Mk., 200000 Exemplare bis 200000 Mk., 500000 Exemplare bis 500000 Mk., 1000000 Exemplare bis 1000000 Mk.

K. S. Hoflieferant B. A. Müller Prager Str. 32/34
Sport- und Spielwarenhaus
Lawn Tennis-Ausstellung.
Viele Neuheiten. **Neu!** Größte Auswahl.
Flugmaschine fahrt leicht und fliegt.

LEONHARDT LEOPOLD
Spezialfabrik für GARTENSCHLAUCHE
DRESDEN-A.
Lager: Wehringstr. 112/126 Ecke Reinhard-Strasse.

Photographie in natürlichen Farben.
Photogr. Ausstellung: Industrie-Halle, I. Etage.
Lumière-Autochromplatten. Königl. u. Prinzl. Hof.
Carl Plaul, Wallstr. 25.

Dr. Brandes' Sarsaparill-Kräuter-Maikur

bestschmeckendes und wirksamstes Kräutermittel zur Reinigung und Aufrischung des Blutes und der Säfte. Flasche 1 Mark, verstärkt 1,20 Mark. Alleinverkauf und Versand

Salomonis-Apotheke
Dresden-A., Neumarkt 8.

Für eilige Leser.
Mutmaßliche Bitterung: Etwas wärmer, meist trübe.
Eine kriegsmäßige Ballonverfolgung findet am Sonntag früh in Dresden statt.
In Brindisi fand gestern die Zusammenkunft des deutschen Kaiserpaars mit dem italienischen Königs-paar statt; die Abreise nach Vola erfolgte um 5 Uhr.
Zwischen den Konservativen und Liberalen sind, wie verlautet, wegen der Reichsfinanzreform Einigungsversuche im Gange; auch zwischen dem Fürsten Bismarck und den Konservativen sollen neue Verhandlungen im Gange sein.
Der Reichstag beschäftigte sich gestern mit den Anträgen auf Einführung einer gestaffelten Mühlen-Umsatzsteuer; die Wülfingler werden jedenfalls bereits am Dienstag oder Mittwoch beginnen.
Das preussische Abgeordnetenhaus erledigte gestern die Besoldungsvorlagen.
Der 2. Deutsche Hochschultag findet am 11., 12. und 13. Oktober in Leipzig statt.
Der Zustand des Großherzogs von Luxemburg hat sich, wie trotz aller Dementis verlautet, wesentlich verschlimmert.

Zur Begegnung von Brindisi.
Zum zweiten Male in diesem Jahre richten sich die Blicke und die Herzen des deutschen Volkes nach Süditalien. Als der Telegraph die Schreckenskunde von der grauenhaften Erdbebenkatastrophe auf Sizilien über den Erdball trug, ging auch durch ganz Deutschland ein Gefühl innigen Mitleids für das unglückliche, in Schutt und Trümmern begrabene Messina, und aus Stadt und Land, aus Hütten und Palästen streckten sich den Ueberlebenden kameradenartige deutsche Hände entgegen. Und wiederum haben sich deutsche Herzen den paradiesischen Gehaden am Ionischen und am Adriatischen Meer zugewandt, diesmal in freudiger Teilnahme an der Begegnung der beiden erlauchtesten Herrscher und mit dem innigen Wunsch, daß der im Anblick an eine bedeutende politische Epoche ernannte Freundschaftsbeweis der Monarchen im deutschen und im italienischen Volke kräftigen Widerhall finden und so den Willen zu gesteigerter Herzlichkeit und Festigkeit des zwischen beiden Nationen bestehenden Bundes und Vertrauensverhältnisses verbürgen möge.
Auf deutscher Seite ist dieser Wille stets vorhanden gewesen. Deutschland hat sich stets bereit gezeigt, die berechtigten Interessen Italiens anzuerkennen und zu unterstützen, und das Vertrauen zu der Bundes-treue Italiens ist selbst dann nicht erschüttert worden, als die italienische Politik, ohne daß eine Verständigung mit den verbündeten Mächten vorangegangen wäre, den Gebern des Dreibundes weitgehende Chancen und noch größere Hoffnungen auf künftige gemeinsame Aktionen machte. Die Schwankungen in der Haltung Italiens müssen vom realpolitischen Standpunkt aus als begreiflich erklärt werden. Die natürliche Lage der nach drei Seiten durch offene Küsten begrenzten Halbinsel bedingt ein gutes Verhältnis zu England als der stärksten Mittelmeer-macht, nachbarliche und kolonialwirtschaftliche Interessen lassen das Verlangen nach Erhaltung freundschaftlicher Beziehungen zu Frankreich durchaus berechtigt erscheinen. Wie bisher, werden auch in Zukunft diese beiden grund-sätzlichen Rücksichten in dem staatsmännischen Programm Italiens nicht fehlen können. Eine andere Frage aber ist, ob die Bestimmtheit dem italienischen Volke zu ersehen vermöchten, was es bei seinem Ausscheiden aus dem Dreibund — eine Frage, die seit Wochen und Monaten in der italienischen Presse wieder einmal an der Tagesordnung ist — zweifellos verlieren würde. Gerade die jüngsten Ereignisse sind dazu geeignet, die italienischen Politiker, die auf dem Austritt aus dem Dreibund und den Übergang zur ehelich-französisch-russischen Gruppe hinarbeiten, vor unbewussten Schritten zu warnen. In den ersten Stadien der Orient-Krise hatte sich Italien abwartend verhalten. Das war sein gutes Recht, und niemand, am allerwenigsten Deutschland, das der verbündeten Mittelmeerwelt stets die größte Bewegungsfreiheit ausgedehnt hat, wird der italienischen Politik daraus einen Vorwurf machen. Aber ebensowenig kann zweifelhaft sein, daß Italien sich selbst und der Sache des Friedens einen sehr viel besseren Dienst geleistet hätte, wenn es sich sofort entschlossen auf die Seite der beiden Zentralmächte gestellt hätte. So aber erfolgte die Orientierung der italienischen

Politik anfänglich durch die Kabinette in London und Paris, mit der Wirkung, daß auch Italien für die Forderung einer Verufung der Signatarmächte zur Entscheidung der An-nerions-Frage austrat und die Direktiven unterstützte, mit denen die russische Regierung in Serbien und Montenegro gegen Oesterreich zu arbeiten suchte. In diesem gefährlichen Stadium Italiens auf den rechten Weg zurückgebracht und vor den unberechenbaren Folgen eines in unheimlicher Nähe drohenden Krieges bewahrt zu haben, ist ein außer-ordentlich bedeutsames und dankenswertes Verdienst der ebenso loyalen wie besonnenen Politik Tittonis. Für diese glückliche Wendung der italienischen Balkan-politik mögen gewisse Zusicherungen bezüglich der Auf-rechterhaltung des Status quo in Albanien und, im Hin-blick auf Montenegro, dynastische Interessen mitbestimmend gewesen sein. Vor allem aber war die Bundes-treue des Königs über jeden Zweifel erhaben. Viktor Emanuel III. hat, als sich die Gegenläufe in der Balkan-frage immer mehr zuspitzen und einer gewalttätigen Ent-scheidung zuzutreiben drohten, seinen hohen Bundesgenossen treu zur Seite gehalten. Er hat sich damit, und zwar in bedeutsamer Stunde, aufs neue zur Sache des Drei-bundes bekann.

Gleichzeitig hat sich unverkennbar auch in der öffent-lichen Meinung Italiens die Stimmung für die Zugehörig-keit zum Dreibunde gebessert. Der irredentistisch ge-führte, wegen seiner Feindschaft gegen Oesterreich von vornherein verdächtige Deputierte Parislat hat eine Inter-pellation angekündigt, in der an die Regierung die Frage gerichtet wird, ob Italien wirklich aus dem Dreibunde aus-geschieden sei. Er will seine Frage damit begründen, daß die leitenden Staatsmänner in Deutschland, Oesterreich und Ungarn, Fürst Bismarck, Freiherr von Bismarck und Dr. Weterle, in ihren Parlamentsreden über Verlauf und Lösung der Balkankrise Italien nicht erwähnt, dagegen mit großer Verebamkeit, die sich gegenüber diesem Schwei-gen doppelt wirksam habe ausnehmen müssen, den Ruhm Deutschlands und Oesterreich-Ungarns in diesem Kampfe der Kabinette verkündet hätten. Tittoni kann angesichts der im Lande vorherrschenden Stimmung der Verpektion dieser Interpellation in voller Ruhe entgegenstehen. Seine Antwort steht schon fest fest; sie wird dahin lauten, daß Italien auch weiter dem Dreibunde angehören wird und angehören muß. Aber diese Antwort kann nur deshalb gegeben werden, weil sich der italienische Minister des Auswärtigen darauf berufen kann, daß der Beweis für die Ueberlegenheit der deutsch-österreichischen Bündnis-politik unwiderleglich erbracht ist. Maßgebende Organe der italienischen Presse haben unumwunden anerkannt, daß Deutschland durch seine entschlossene, vor seiner Kon-sequenz zurückweichende Haltung an der Seite Oester-reichs das Meiste getan hat, um die Kriegskatastrophe zu be-seitigen und den Sieg an die Fahnen des Dreibundes zu heften. Dieses handgreifliche Faktum wird mehr als alle schönen Reden auf die italienische Volkstretung Ein-druck machen, die übrigens nach den Neuwahlen im großen und ganzen dieselben Mehrheitsverhältnisse befest wie die frühere Kammer und daher der auswärtigen Poli-tik Tittonis, soweit sie auf dem Verbleiben im Dreibunde basiert, gleichfalls ihre Zustimmung erteilen wird.

In Deutschland aber wird man sich nicht verhehlen dürfen, daß Italien in der angenehmen Lage ist, zwischen zwei mächtigen Bündnisgruppen, nach Ablauf des be-stehenden Vertrages, zu wählen, und daß Deutschland mit dem Vorteil, an Italien im Mittelmeer eine wertvolle Stütze zu besitzen, in Zukunft nur dann rechnen können, wenn es im Verein mit Oesterreich-Ungarn, das seinerseits keine schroff ablehnende Haltung gegenüber den Wünschen der italienischen Bevölkerung in Triest und im Trentino einer Revision unterziehen muß, der italien-ischen Nation mehr zu bieten vermag als die Mächte der Triple-Entente. In der unmittelbar hinter uns liegenden Balkankrise konnte die Probe auf das Exempel gemacht werden, und gleichzeitig konnte, angesichts der wertvollen Dienste, die dabei Italien in der Konferenzfrage und in der Frage der Anerkennung des Königreichs Bul-garien geleistet hat, die Einsicht sich aufs neue befestigen, daß Italien nach wie vor — und je mehr es wirtschaftlich erhardt, desto mehr — ein starker Faktor der europäischen Politik ist und als solcher weitgehende Berücksichtigung verdient. Wie sehr man gerade in Italien für jeden Be-weis der Rücksichtnahme auf die eigenen Interessen und Wünsche empfänglich ist, läßt — um nur ein Symptom zu erwähen — die äußerst sympatische Begrüßung erken-nen, die Herr von Jagow, dem neuen deutschen Bot-

schafter in Rom, zu teil geworden ist. Das Ver-hältnis zwischen Deutschland und Italien, wie es tat-sächlich ist, gestaltet zwar auch heute nicht, sich in über-schwenglichen Hoffnungen und begeisterten Phrasen zu er-gleichen. Wohl aber darf man der Hoffnung Ausdruck geben, daß die Begegnung des Deutschen Kaisers mit dem Könige von Italien, weil sie den Sieg der Dreibund-politik zum Hintergrunde hat, die schwankenden und lauen Dreibundfreunde in Italien einer besseren Erkenntnis der Bedeutung der deutschen Freundschaft und der Dankbarkeit, die Italien dem Deutschen Reiche schuldet, entgegenführen werde. Und das um so mehr, als die Begegnung auf der Höhe von Brindisi eingeleitet worden ist durch die in allen Punkten befriedigende Ansprache zwischen Bismarck und Tittoni in Venedig unmittelbar nach dem Abschluß der gemeinsamen Balkan-Aktion, und als sie bereits unter der Einwirkung der Jubel- und Dankesgrüße steht, die den Deutschen Kaiser in der feierlich geschmückten und hoch er-reichten Hauptstadt Oesterreichs erwarten und freundlich und hoffnungsvoll stimmend sich geltend machen.

Damit sind auch die unerlässlichen Bedingungen für eine glückliche Fortdauer der deutsch-italienischen Bundes-genossenschaft vorgezeichnet. Wenn die große Mehrheit des italienischen Volkes die zuverlässige dreibundfreundliche Politik Tittonis ehrlich unterstützt, wenn sie sich, dem er-hebenden Beispiele Oesterreich-Ungarns folgend, von ver-trauensvoller, auch vor Gefahren und Opfern nicht zurück-schreitender Hingebung an die Sache des Dreibundes durch-dringen läßt, wenn König Viktor Emanuel, gleich seinem unvergleichlichen Vater ein treuer und überzeugter An-hänger des Dreibundgedankens, in jedem Augenblicke ge-wiß sein darf, in seinem Volke Verständnis und bereit-willige Unterstützung für seine Politik zu finden, dann, aber auch nur dann wird der Tag von Brindisi ein Ehren-tag für das Meisterwerk Bismarckscher Staatskunst sein, das, im Geiste seines Schöpfers verstanden und angewendet, nach drei Jahrzehnten ungechwächt in seiner lebendigen Kraft dasteht.

Brindisi. Der Kaiser und die Kaiserin emp-fingen alsbald nach ihrer Ankunft an Bord der „Hohen-zollern“ den Besuch des Königs und der Königin von Italien. Der Kaiser nahm die Meldungen des Boten-häufers in Rom v. Jagow, sowie die der dortigen deut-schen Militär- und Marineattachés entgegen. Ferner empfing er die Söhne der italienischen Marine- und Zivil-behörden. Um 12 Uhr fand ein Frühstück beim König und der Königin von Italien auf dem Panzer „Vittorio Emanuele“ statt.

Brindisi. Bei dem Frühstück an Bord des Pan-zers „Vittorio Emanuele“ tranken die beiden Souveräne auf ihr gegenseitiges Wohl, auf das ihrer Häuser und ihrer durch den Dreibund geeinigten Länder, deren Bünd-nis drei Jahrzehnte hindurch sich als Friedensstiftung be-währt habe. Der Kaiser gedachte nochmals besonders des schweren Unglücks, das Sizilien betroffen, und gab der Bemerkung über die ausserordentliche Tätigkeit Ausdruck, die der König und die Königin bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegt hätten. Um 4 Uhr gab das Kaiserpaar an Bord der „Hohenzollern“ den Tee, zu dem der König und die Königin mit Gefolge geladen waren. Um 5 Uhr erfolgte die Abfahrt nach Vola.

Brindisi. Das englische Kanonenboot „Alba-tross“ ist hier eingetroffen.

Wien. (Priv. Tel.) Wie aus Vola gemeldet wird, trifft morgen zum Empfang des deutschen Kaiser-paares die Erzherzogin Maria Josepha an Bord der Yacht „Phaonia“ dort ein. Marinekommandant Graf Montecuculi willt bereits dort. Erwartet werden heute der Triester Statthalter, Prinz Hohenlohe und Korps-kommandant Portorel. Die Yacht „Hohenzollern“ mit dem Kreuzer „Zetina“ und dem „Zeipner“, trifft mit dem Kaiserpaar an Bord morgen 1 Uhr mittags in Vola ein. Um 4 Uhr erfolgt die Weiterreise des Kaiserpaars nach Wien mit dem deutschen Dolma. Das Marinekommando hat auf dem Nevo ein Empfangszelt und längs der Riva Triumphbogen errichtet.

Neueste Drahtmeldungen vom 12. Mai.
Deutscher Reichstag.
Berlin. (Priv. Tel.) Die Beratung der Anträge Speck (Centr.) und Dr. Kock (Centr.) auf Einführung einer gestaffelten Mühlen-Umsatzsteuer wird fortgesetzt. — Abg. Rollenbaur (Soz.) bekämpft die Anträge, die auf eine harte Vertierung der Vermahlungskosten hinauslaufen. Die Vermahlung stelle sich bei den Grob-mühlen viel billiger, und schon das allein rechtfertige sie. Seit 1895 stelle sich übrigens ein kleiner Rückgang der durchschnittlichen Arbeiterzahl pro Mühle heraus, so daß man also auch nicht von einem eigentlichen Anwachsen des Grobbetriebs sprechen könne. — Abg. Gothein (Frei-l.) spricht ebenfalls gegen die geplante Steuer. Die

Trinkt Pfunds Milch!

Meiner (Nirna Johann Ambrosius Barth) den „Veipziger Bibliotheksführer“ als Jubiläumsgabe dar. — Herr Verlagsbuchhändler Otto Harrassowitz überwieft der Universitätsbibliothek eine Reihe von Werken seines eigenen Verlages; Herr Geheimer Hofrat Professor Dr. G. v. Beyer stellt der Universitätsbibliothek sämtliche Werke des Bibliographischen Instituts erlassenen Werke zur Verfügung, soweit sie in der Bibliothek noch nicht vorhanden sind. Zugleich stiftete er zur Förderung des geographischen Unterrichts ein Kapital von 10000 Mark. — Herr Dr. Hermann B. Hilprecht, Professor der semitischen Philologie an der Pennsylvania-Universität in Philadelphia, ein gebürtiger Deutscher, der an der Leipziger Universität studiert und promoviert hat, spendete der philologischen Abteilung des Semitischen Instituts der Universität zwecks Ergänzung der Anstaltsbibliothek 2000 Mark. — Herr Universitäts-Buchhändler und Buchdrucker Edelmann übernahm zugunsten des Jubiläumsspendes die durch die bessere Ausstattung des Vorlesungszeichnisses bewirkten Mehrkosten. Schließlich überreichten ehemalige Schüler des Herrn Geh. Rats Prof. Dr. Birkel aus Anlass des 70. Geburtstages desselben und zugleich als Jubiläumsgabe dem Mineralogischen Museum der Universität ein Portrait (Ölgemälde) des Mineralogen Geh. Bergrats Prof. Dr. Carl Friedrich Naumann. — Rat und Stadtverordnete der Stadt Chemnitz haben beschließen, der Universität eine Stiftung im Betrag von jährlich 1000 Mark zu überweisen. — Der Leipziger Herren-Abend will der Universität die stolzal-Marmorplatte festlegen, ausgeführt von Professor Seiffner, als Ehrengabe stützen.

Das Jubiläums-National-Album. Aus Anlass des bevorstehenden Jubiläums der Universität Leipzig wird von Leipzig aus eine große Keffame für ein Jubiläums-National-Album in Szene gesetzt. Das Unternehmen trägt aber durchaus keinen offiziellen Charakter, sondern ist ein rein privates Geschäftsunternehmen. Mehrere hundert Mitglieder der Universität sind an dem Unternehmen beteiligt. Unter 25 Gruppen des Albums sind überhanst nur zwei der Universität und der akademischen Jugend gewidmet. Auf mehrfache Anfrage erklärt sich, daß die Universität dieser rein privaten Unternehmung ganz fern steht. (Geg.) Bindung, derzeit Vektor.

Herr Ratsassessor Mueller (Heide) demnach aus dem städtischen Dienste aus; er ist zum rechtskundigen Senator von Osabrück gewählt worden.

Kriegsmäßige Ballonverfolgung. Am nächsten Sonntag wird abermals eine Ballonverfolgung stattfinden. Die am leztenmal gewonnenen Erfahrungen sind praktisch verwendet worden, und wenn ein freundlicher Sonnenschein strahlt, wird sich ein reichvolles sportliches Bild entwickeln. Die Krieslage ist die gleiche geblieben. Die Stadt Dresden ist durch eine aus Böhmen angerückte Armee belagert und ist, wenn nicht Entlast kommt, nur noch wenige Tage zu halten. Die Lage der Zeitung ist also bedenklich geworden. In dieser Situation verliert der Gouverneur Dresdens einer im Anmarsch gemeldeten Entsatzarmee durch einen Freiballon, da ihm andere Mittel nicht mehr zur Verfügung stehen, ein Telegramm zu übermitteln. Täglich sind die Windrichtung und Windstärke durch die Ballonstation mittels Pilotballons geprüft worden, und nun endlich scheint die Zeit zur Entsendung anzuheben. Die rote Artilleriemannschaft schießt aus dem Aufsteigen der Pilotballons auf die bevorstehende Entsendung des Freiballons und hat zum Abfliegen desselben an verschiedenen Stellen Bozen des Automobilsportspitzers. Diese Krieslage muß am Sonntag je nach der Windrichtung und Windstärke eventuell geändert werden. Sowohl Ballon wie Automobilsport sind rein militärisch besetzt und die Automobilsport werden von den Weibern, nur Angehörigen des Sächsischen Freiwilligen Automobilsportspitzers, gesteuert. Entscheidend für die Frage ist die Kunst des Kartentens und rasche Entschlußfähigkeit und Kombinationsgabe. Die verantwortungsvollen Posten von Unparteilichen sind Offizieren des Generalstabes übertragen. Nicht minder schwierig ist die Aufgabe des Ballonführers, da er den Ballon so führen muß, daß er immer diejenige Aussicht einnimmt, die ihn in die gewünschte Richtung zur Entlastung treibt. Die Kraftwagenfahrer sammeln sich 1/2 Uhr auf der Stilleballe vor der Ausstellung und fahren dann nach der Winterbergstraße, wo der Leiter der Veranstaltung Herr Oberst Freiherr v. Lindenman um 9 Uhr die Krieslage und die Plätze für die Mitglieder des Freiwilligen Automobilsportspitzers bekannt gibt. Die Antritte der Ballonführer findet 1/2 Uhr im Reich statt. Um 10 Uhr wird der Ballon abgeschossen werden. Die Beirprüfung der Uebung und Uebergabe des Ehrenpreises an den Sieger findet abends 8 Uhr im Automobilsportplatz statt.

Der Königs-Kommers der Studentenschaft zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Königs findet Mittwoch, den 26. Mai, abends 8 Uhr, im großen Saale des Sondershauses statt. Tribünenarten zum Preise von 1 Mark sind im Zimmer des E. H. (Technische Hochschule, Sismarplak) vom 21. bis 26. Mai mittags von 12 bis 1 Uhr zu haben.

Zum Postfachverkehr wird uns des weiteren aus unserem Postkreise geschrieben: „Es ist nicht nur angebracht, daß Geschäftsleute ein Postfachkonto sich eröffnen lassen, vielmehr muß es, wenn vorhanden, auch benutzt werden. Daran aber kann das Postpublikum sich in vielen Fällen, wenn Geld durch die Post überandt werden soll, noch nicht gewöhnen und greift zur veralteten Postanweisung. Der Betrag solcher letzterer wird nun aber dem Adressaten, wenn er ein Postfachkonto hat und auf dieses die eingehenden Postanweisungen verbucht läßt, nicht mehr ausgezahlt, sondern durch die Bestellpostanweisung dem Postfachkonto mittels Zahlkarte zur Gutschrift auf das Konto des Adressaten überwiesen. Dieser Weg ist höchst unwirtschaftlich, denn erstens hat der Absender einer Postanweisung für diese das übliche Porto zu zahlen, das bei Benutzung einer Zahlkarte ganz wegfällt, zweitens muß die Postanweisung am Bestimmungsort der Postanweisung eine Schreiben (Heberweisung) an das Postfachkonto unterzeichnen und erhält für diese keine Vergütung und drittens gelangt der Betrag zu mindestens einen Tag später zu seinem Ende. Ich lege z. B. jeder Rechnung, deren Betrag in annehmbarer Weise durch Vermittlung der Post beglichen werden soll, ein adressiertes Zahlartenformular bei, doch benützt die Kundschaft dieses noch nicht ausreichend oft, zahlt vielmehr auf Postanweisungen ein.“

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909. Das Konzert wird heute, Donnerstag, von der Kapelle des Feldartillerie-Regiments Nr. 48 unter der Leitung des Musikleiters B. Wagle ausgeführt und dauert von 4 Uhr nachmittags bis 10 Uhr abends.

Steuerverbesserungsgesellen sind für die Bewohner der Vorstädte am 15. Mai vormittags 9 bis nachmittags 1 Uhr eingerichtet, und zwar für die Bewohner der Vorstädte Neugruna und Neuseiden im städtischen Hebeschlengrundstücke Tolkenwider Straße 16, für Trachenberae und den nördlichen Teil von Pieschen im vormaligen Trachenberger Gemeindecante, Föbelner Straße 9, Erdreichhof, für Radis im vormaligen Rabitzer Gemeindecante, Simonplatz 8. 1. Oberaidhof.

Ein lebensgroßes Delgemälde, das Sr. Majestät den König in großer Generalsuniform darstellt, wurde am 3. Mai dem Karabinier-Regiment in Borna in feierlicher Weise übergeben. Das Bild, ein prächtiges Kunstwerk von Georg Meißner-Völsch, ist die Stiftung einiger Kaserneoffiziere für das Regiment, das am 8. Oktober sein 60jähriges Jubiläum begeht. Im Offizierskino fand aus Anlaß der Uebergabe des

Gemäldes eine Feier statt. — Bei dieser Gelegenheit sei erwähnt, daß ein Bild des Königs in der Uniform der Marine-Infanterie, gleichfalls vom Kunstmalers Meißner gemalt und für die Offiziersmesse des Kreuzers „Bettin“ bestimmt, den Offizieren dieses Schiffes übergeben worden ist.

Se. Majestät der König hat das von Gustav Brauer, händlichem Turnlehrer in Leipzig, verfaßte Buch „Das Turnen an der Schulbank für Schule und Haus“ zum Gebrauch in seiner Familie mit Tauf angenommen und ferner genehmigt, daß der Konzertunternehmer Max Müller in Völsch dem von ihm im Hotel zur Felsenburg in Völsch-Weißer Hirsch, Rühweg 68, aufgestellten Panorama den Namen „Friedrich-August-Panorama“ beilege.

Feuerwehr-Verein von Dresden und Umgegend. Die Inspektionen Radeberg und Großhauensdorf sollen auf Eruchen der Wehren verlegt werden, was triftiger Gründe wegen die Zustimmung des Ausschusses fand. Es sollen Großhermannsdorf am 6. Juni und Radeberg am 4. Juli geprüft werden. Als Inspektoren fungieren die früher bestimmten Kameraden bis auf Herrmann, welcher am 6. Juni dienstlich verhindert ist und für den Thum eintritt.

Die Hauptversammlung des Sächsischen Realgymnasiallehrer-Vereins findet am 2. und 3. Juni d. J. in Dresden-Neustadt statt. Die Tagesordnung ist folgende: Mittwoch, den 2. Juni: Nachm. 5 Uhr gesellschaftliche Versammlung (nur für Mitglieder des Vereins) im Neustädter Kasino, Königsstraße 15. Dierauf: Sitzung der Vertrauensmänner zur Vorbereitung der Wahl des neuen Vorstandes. 8 1/2 Uhr: Gesellschaftliche Beisammeln im Neustädter Kasino, Donnerstag, den 3. Juni, vorm. 8 Uhr: Abteilungsversammlungen in der Dreifönigichule, Arnimstraße 17. 1. Abt. für Deutsch, Latein und Geschichte (Zimmer Nr. 32 im 1. Stod). Vorsitzender: Prof. Jacobson, Dresden-N. 2. Abt. für neuere Sprachen (Zimmer Nr. 24 im 1. Stod). Vorsitzender: Konrektor Dr. Lüder, Dresden-N. 3. Abt. für Mathematik und Naturwissenschaften (Zimmer Nr. 11 im Erdgesch). Vorsitzender Prof. Dr. Brömel, Dresden-N. 11 Uhr: Allgemeine öffentliche Versammlung im Schulsaal der Dreifönigichule, Arnimstraße 17, 2. Stod. 1 1/2 Uhr: Gemeinsames Mittagessen (Gedek zu 3 Mk.) im händlichen Ausschusskafete, Eingang Lennostraße. Danach gesellschaftliche Beisammeln im Ausstellungspark. Eintrittsfreie, die gleichzeitig zum Besuche der Internationalen Photographischen Ausstellung berechtigt sind, werden auch für Angehörige zum ermäßigten Preise von 50 Pfg. bis mittags 1 Uhr im Sekretariat der Dreifönigichule (Zimmer 27) ausgegeben. Bezeichnungen auf Weiteres in Alt- oder Neustadt sind unter Angabe der persönlichen Wünsche und des Preises (von 2 Mk. an) an Herrn Hotelbesitzer Paul Dienhold, Vaagner Straße 45, zu richten. In Anbetracht des Pflanzunterrichts in Voraussicht dringend zu empfehlen. Die Anmeldungen zur Hauptversammlung werden bis spätestens Montag, den 24. Mai, erbeten.

Berbeitung von Hilfe bei Unfällen. Vielfach entziehen bei Unfällen dadurch Verletzungen in der Versorgung und Unterbringung Verunglückter oder Verletzte, daß die Zeugen des Unfalls nicht darüber unterrichtet sind, was sie tun sollen. Es erscheint deshalb angezeit, darauf hinzuweisen, was zur schnellsten Herbeitung von Hilfe bei Unfällen zu tun ist: 1. Gid sofort der nächsten Wochfahrts-Polizeiwache Kenntnis von dem Unfall. 2. In diese Wache entsetzt, so benutze den nächsten Fernsprecher (Post, Gastwirtschaft, Laden). 3. Wo die nächste Wache ist, lagen die Plätze, die in den Fluren aller Häuser und an Laternenpfeilen oder Straßenbahnmaiden, auf den Plägen der Stadt und in belebten Straßen angebracht und durch rotes Kreuz gekennzeichnet sind. 4. 2. Merke genau den Platz, wo der Verunglückte liegt, damit der Unfallwagen sofort an die richtige Stelle geleitet werden kann. Muß der Verletzte gerufen werden, so entstehen Verzögerungen, die große Nachteile für ihn im Gefolge haben können. Daher sich, bevor Du meldest, nach dem Schild, das die Straße benennt, in der sich der Verletzte befindet, und nach der Hausnummer des Gebäudes, vor dem der Verunglückte liegt. 3. Ist ein Polizeibeamter in der Nähe (z. B. Gendarmerieposten), so mache diesem Mitteilung von dem Vorfall.

Der Elbhauptband der Gabelbergerischen Stenographenvereine hält nächsten Sonntag im Schützenhaus zu Reustadt in Sachsen seine Frühjahrsversammlung ab; der Verein zählt zurzeit gegen 4000 Mitglieder im Elbgebiete von Weihen und Großehain bis Schandau. Vormittags 10 Uhr beginnt die Vertreterversammlung, in der eine Reihe wichtiger geschäftlicher Angelegenheiten ihre Erledigung finden wird. Unter anderem stehen zur endgültigen Beschlufnahme die Entwürfe der Satzung, der Weisheitsordnung und der Röhlig-Stiftung. Von nachmittags 2 Uhr ab werden die Preiswettbewerben in der Schnelligkeit von 80 bis 100, 120 bis 160 und 180 bis 220 Silben in der Minute abgehalten. Nachmittags 5 1/2 Uhr findet die Feierabendversammlung statt, in der Herr Redaktionssekretär Bogel, händlicher geprüfter Lehrer der Stenographie, einen Vortrag über „Die Verwendung der Stenographie in der Presse“ halten wird. Die wortgetreue stenographische Aufnahme des Vortrags gilt als höchste Leistung des Preiswettbewerbens. Mit einem Worte wird die Tagung ihren Abschluß finden.

Dresdner Turngau. Zahlreichen Zuspruchs erfreut sich der für den Himmelfahrtstag (30. Mai) nach der Rauff und dem Jitauer Gebirge geplante Sonderzug des Dresdner Turngaues. Fahrkarten zu ermäßigtem Fahrpreise können nur noch bis Montag, den 17. Mai, vormittags, in den Vereinen bestellt werden. Es werden diesmal drei im Preise verchiedene Rückfahrkarten verausgabt, und zwar: Dresden-Neubauerwitz, Dresden-Bilitzen und Dresden-Jittau über Barnsdorf i. Böhmen. Der Sonderzug verkehrt früh 5 1/2 Uhr ab Dresden Hbf. bzw. Neuhäuser Bahnhof und trifft bereits um 8 Uhr in Jittau ein, während die Rückfahrt von Jittau ab abends 8 Uhr und die Ankunft in Dresden auf 11 Uhr festgesetzt ist, so daß den Teilnehmern zum Wandern und Genießen unserer viel zu wenig besuchten schönen Rauff mit ihren ausschweifenden Bergen mindestens 12 Stunden zur Verfügung stehen.

Die Hauptversammlung des Sächsischen Primatikus-Vereins, Landesvereins zur Pflege heimischer Natur, Kunst und Baumeise, findet nächsten Sonnabend, nachmittags 5 Uhr, im großen Hörsaal der Rühngenererschule statt.

Der Lehmann-Dien-chor veranstaltet Sonnabend, den 15. Mai, von 7 Uhr ab auf der Völschhöhe ein gesellschaftliches Beisammeln.

Das Geheimnis der magischen Kräfte als öffentliches Vortragsthema wird am Himmelfahrtstage der Leipziger philosophische Schriftsteller Friedrich Rastowski im Gesellschaftshaus, Johann-Georgen-Allee 18, behandeln.

Der II. deutsche Hochschullehrer findet in Leipzig am 11., 12. und 13. Oktober statt. Dierzu sind alle Lehrer an den Hochschulen des Deutschen Reiches und der deutschen Hochschulen Österreichs und der Schweiz eingeladen. Die Sitzung wird in einem Saale der Universität Leipzig abgehalten. Bis jetzt haben Vorträge in Aussicht von Geh. Rat Prof. Dr. Max Leipziger, Prof. Dr. Hartmann-Wien, Prof. Dr. v. Böttcher-Wien, Prof. Dr. Erdmann-Berlin. Die Begründung der Teilnehmer findet im händlichen Vereinsbause statt.

Unterliegt die Erhebung von Eintrittsgeld bei öffentlichen Versammlungen der polizeilichen Genehmigung? Eine wichtige Entscheidung von grundlegender Bedeutung über die Befugnisse der Polizei bei Abhaltung öffentlicher Versammlungen hat (oben das sächsische Oberverwaltungsgericht) gefällt, die auch für die kernere Handlungsweise des Reichsvereinsgesetzes durch die Behörden in Sachsen von großem Werte ist. Der Philosoph Dr. Horneffler in Leipzig beschloß Ende Oktober und Anfang November 1908 im Gewerbeschuleale zu Dresden drei Vorträge über: „Deutsche Religion“

zu halten. Das Eintrittsgeld zu allen drei Vortragsabenden betrug 2 Mark. Kurze Zeit vorher wurde der Firma F. Riedel, die die Sache arrangierte, von der Königl. Polizeidirektion mitgeteilt, daß die Vorträge nur dann abgehalten werden dürften, wenn auf die Beschaffung nachfolgende Erlaubnis oder aber auf die Erhebung von Eintrittsgeld verzichtet würde. Dr. Horneffler, dessen Verdrüsse hiergegen erfolglos blieb, sprach am 30. Oktober, da aber eine Erlaubnis, auf die er nicht verzichten zu können glaubte, nicht gekettet wurde, vermah er die übrigen Vortragsabende bis auf weiteres. Wegen des Verbot der Erhebung von Eintrittsgeld bei seinen Veranstaltungen erhob Dr. Horneffler Verdrüsse, jedoch ohne Erlösa. Ein hiergegen eingekletter Refurs wurde verworfen, da sich die Kreisverwaltungsbehörde auf den Standpunkt stellte, es habe sich bei den Veranstaltungen des Dr. Horneffler um öffentliche Versammlungen gehandelt, bei denen nach § 9 der Ausführungsverordnung zum Reichsvereinsgesetz vom 12. Mai 1908 die Erhebung von Eintrittsgeld ohne behördliche Erlaubnis nicht zulässig sei. Die Erteilung der Erlaubnis sei aber in das Ermessen der Behörden gestellt, die sich in dieser Hinsicht auf die Verordnung des sächsischen Ministeriums vom Jahre 1900 und auf die Bekanntmachung des Rates und der Polizeidirektion zu Dresden vom 30. Oktober 1902 stützen könnten. In der Aufschlagskafete befand die Refursleiter des Klägers, Rechtsanwalt Dr. Gezel-Lepzig, die Nichtigkeit der Auffassung, daß sich das Verbot der Erhebung von Eintrittsgeld auf die Ausführungsverordnung zum Reichsvereinsgesetz, auf die Armenordnung von 1840 und auf die Matsbekanntmachung vom Jahre 1902 stützen könne. Die Veranstaltungen des Dr. Hornefflers seien überhanst keine öffentlichen Versammlungen im gewöhnlichen Sinne, es handele sich vielmehr um philosophische, wissenschaftlich-mathematische und ethische Vorträge, die nichts mit der Erörterung öffentlich-politischer Angelegenheiten zu tun hatten, auch wenn man den Begriff politische Versammlung noch so weit zieht. Das Oberverwaltungsgericht hat die angeführte Entscheidung aufgehoben und entschieden, daß die Polizeidirektion zu Dresden nicht berechtigt ist, durch das Verbot der Erhebung von Eintrittsgeld die vom Kläger beabsichtigten und verchiedenen Vorträge über: „Deutsche Religion“ zu verhindern. Eine öffentliche Versammlung liegt zwar bei den Veranstaltungen des Dr. Hornefflers zweifellos vor. Durchschlagend für die dem Kläger günstige Entscheidung war indessen die Erwägung, daß die Verwaltungsbehörden nicht beauftragt sind, die Erhebung festen Eintrittsgeldes bei öffentlichen Versammlungen ganz allgemein zu verbieten. Nun werde zwar in dem erwähnten Urteile des Oberlandesgerichts der Polizei die Berechtigung ausgedrückt, im Interesse der Aufrechterhaltung der guten Ordnung des Gemeinwesens Maßnahmen gegen unbefugte öffentliche Geldsammlungen zu treffen, allein diese Erwägung passe nicht auf die Erhebung festen Eintrittsgeldes bei öffentlichen Versammlungen, weil diese einer öffentlichen Geldsammlung nicht gleichzusetzen ist. Sinaufkomme im vorliegenden Falle, daß auch eine Geldwahrung für bestimmungsgemäße Verwendung des Eintrittsgeldes gegeben ist und nach Dedung der Kosten verbleibende Ueberflus in das Honorar des Klägers. Selbst wenn aber eine solche nicht vorhanden wäre, würde darin noch immer nicht die Gefahr einer Störung der guten Ordnung des Gemeinwesens zu erblicken sein. Für Fälle, in denen der Verdacht bestehe, daß das bei öffentlichen Versammlungen erhobene Eintrittsgeld zu unerlaubten Zwecken verwendet wird, bleibe den Verwaltungsbehörden der Erlas polizeilicher Sondervorschriften unbenommen.

Gegen eine wendliche Amme ist die Staatsanwaltschaftliche Untersuchung wegen versuchten Kindesmordes eingeleitet worden. Die Amme hatte ihr drei Monate altes Kind zu sich holen lassen, das einige Tage, nachdem es der Stiehmutter zurückgebracht worden war, unter merkwürdigen Fieberercheinungen verstarb, die darauf schließen lassen, daß dem Kinde geunheitsgefährliche Flüssigkeiten eingeschlösst worden sind.

Der heutigen Nummer dieses Blattes liegt für Dresden-Altstadt eine Preisliste für Sommer-Neuheiten vom Hamburger Engros-Lager Adolf Sternberg, Wildruffer Straße 20, bei.

Zur Reichsfinanzreform

Hat der Zentralvorstand der „Demokratischen Vereinigung“ folgende Resolution angenommen: „Wir erblicken in der Behandlung der sogenannten Reichsfinanzreform eine das Ansehen und den Kredit Deutschlands aus schwerer schädigende Komodie wider Willen. Der Bloß und der leitende Staatsmann haben bei der Behandlung dieser Frage gleichmäßig ihre Unfähigkeit zur Lösung dieser großen Aufgabe erwiesen. Niemand konnte eine so große Reform gelangen, wenn sie bürokratisch von arünen Tische statt durch eine parlamentarische Regierung gemacht werden sollte. Die Demokratie hat eine wirkliche Finanzreform für eine Staatsnotwendigkeit. Sie erblickt jedoch keine Reform in der bloßen Bewilligung neuer Steuern, sondern erachtet es für notwendig, daß eine grundsätzliche Regelung des Verhältnisses der Finanzen des Reiches zu denen der Einzelstaaten und Garantien für eine dauernde sparame Wirtschaft hinzutreten. Sie fordert deshalb Einschränkung der militärischen Ausgaben, insbesondere durch Verhandlung mit den anderen Nationen über eine Minderung der Rüstungen. Die Grundlage jeder zur Bewandung der Finanzen führenden Reform muß eine bewegliche, progressive, direkte Reichsteuer (Einkommensteuer, Vermögenssteuer) sein. Neben sie muß eine progressive Steuer auf die größeren Erbschaften und eine Wertzuwachssteuer auf Immobilien treten. Abzulehnen ist jede Erhöhung der indirekten Steuerlast, solange die Lebensnotwendigkeiten nicht von Steuern und Zöllen frei sind. Unersäßlich ist es, bei der gemäßigten Mehrbelastung des Volkes mit neuen Steuern ihre Kompensation durch Erweiterung seiner Rechte (Reichstagswahlrecht für Brechen, Stärkung der Macht des Reichstages) zu gewahren.“ (Als Kuriosum zur Meinungsbildung eines unheilbar verbohrtet totalitären Totalitarismus ist diese Resolution nicht uninteressant. Red.)

In der mitgeteilten Erklärung des konservativen Abgeordneten Pauli angunsten der Urbanallheuer bemerkt die „Kreuz-Bl.“: „Da die konservative Reichstagsfraktion in Sachen der Erbschaftsteuer leimertel Zwang auf ihre Mitglieder ausgeübt hat und auch heute nicht ausläßt, daß sie wohl verlangen, daß die jetzt nur noch aus drei Mitgliedern (einschließlich des Abgeordneten Pauli) bestehende Minderheit sich der öffentlichen Angriffe auf die Partei selber enthält, wie andererseits die Fraktion und die zu ihr gehörende Presse auch die dissentierenden Abgeordneten nicht angegriffen haben. Wie sich die Fraktion auf dieser Veröffentlichung des Abgeordneten Pauli stellen wird, ist ihre Sache; wir können keinen Artikel nur als ein in der Partei ohne Beispiel dastehendes Vorkommnis bedauern.“

Die „Völs. Volksztg.“ schreibt am Schluß eines „Rückkehr zur Vereinbarkeit“ betiteltten Artikels: „Wir unterrichten haben selbstverständlich die liberalen Parteien keine Ratichläge zu geben. Wir stehen aber nicht an, den Ratsch auszusprechen, daß auch die liberalen Parteien sich nur von der Stimme der Besonnenheit beraten lassen mögen. Sie werden auf diesem Wege sicher mehr erreichen im Sinne der von ihnen vertretenen wirtschaftlichen Interessen, als durch ein Wägen oder Brechen. Eine einseitige „Herrschaft des Zentrums“ ist tatsächlich gar nicht möglich, wenn die Liberalen nur nicht sich selbst ausschalten. Das liegt auch gar nicht in unseren eigenen Wünschen, sonst könnten wir es ja nur mit Schadenfreude mit ansehen, wenn sich die Liberalen in einer Sackgasse verrennen, aus der es für sie keine Rückkehr zur Mitarbeit an dem

Reformwerk gäbe. Die Einheit, mit der das preussische Abgeordnetenhaus die Besoldungsreformen durchführt...

Verhandlungen?

Der parlamentarische Mitarbeiter der Darm. Sta. Abg. Konrad Eickhoff (D. V.), schreibt, daß zwischen den Konservativen und den Liberalen wegen der Reichstagsreform Verhandlungen über die Ueberzeugung gekommen...

Tagesgeschichte.

Die Reisepläne des Zaren.

Zuverlässig erscheinenden Nachrichten aus St. Petersburg zufolge wird Zar Nikolaus II. Ende des Monats nach Russland verlassen, um zunächst den Höfen von Kopenhagen und Stockholm einen Besuch abzustatten...

Sozialdemokratischer Wahlterrorismus.

Aus den Verhandlungen des Wahlprüfungsausschusses des preussischen Abgeordnetenhauses über den Protest gegen die Wahlen der vier Berliner sozialdemokratischen Abgeordneten, die für ungültig erklärt worden sind, ist nach folgendem mitzutellen: Es wurde hervorgehoben, daß es dem Willkürgefühl nicht entspricht, wenn die Wahl von vier Abgeordneten in Berlin für ungültig erklärt werden sollte...

Die Sozialdemokratie hat guten Grund gehabt, die Wahl der sechs freiwählenden Abgeordneten nicht zu beanstanden. Die gleichen Gründe haben die bürgerlichen Wähler veranlaßt, von Protesten gegen die Wahl der zwei übrigen sozialdemokratischen Abgeordneten für Berlin, Dr. Viehnecht und Stroedel, abzulehnen...

Zur Lage in der Türkei

Eine Deputation des armenischen Patriarchats legte dem Großvezir und dem Minister des Innern Telegramme vor, in denen die Lage der Christen in den armenischen Provinzen noch immer als bedrohlich geschildert wird...

Der „Sobah“ zufolge hat der Sultan dem Großvezir gegenüber seinem lebhaften Bedauern über die Vorfälle im Wilajet Adana Ausdruck gegeben und ihm Befehl erteilt, die Schuldigen zu bestrafen und eine Disziplinaktion einzuleiten...

Die österreichische Entschädigungssumme von 2 1/2 Millionen Fund liegt jetzt auf der Ottomantischen Bank zur Verfügung der türkischen Regierung.

mit der Orientbahndirection in Konstantinopel darüber verhandeln soll, ob eine ständige Regelung ohne Schiedsgericht möglich sei.

Der „Turquie“ zufolge hat die Pforte den türkischen Vorkämpfern die Besetzung erteilt, bei den Wahlen Einspruch zu erheben, daß König Ferdinand den Titel „König der Bulgaren“ annehme...

Zum französischen Vorkrieg

verlautet, daß die Beamten der Telegraphenlinie geneigt sind, die Streikenden durch passive Resistenz zu unterstützen. Ein Telegraphist erklärte, daß es genüge, wenn ein ganz winzig kleines Stückchen Papier auf die Streifen ohne Ende des Dugdes-Apparates aufgesetzt würde...

Deutsches Reich. Der König und die Königin von Württemberg, die zum Besuche des badischen Großherzogspaares in Karlsruhe eingetroffen waren, sind gestern vormittag nach Stuttgart zurückgekehrt.

Das Abgeordnetenhaus hat beim preussischen Etat für 1909 120 000 Mk. gestrichen und statt 8 827 474 685 Mk. nur 8 827 354 685 Mk. bewilligt. Es entsaßen auf die fortzubauernden Ausgaben 8 506 528 920 Mk. (statt 8 506 581 870) und auf die einmaligen Ausgaben 290 846 765 Mk. (statt 290 943 815 Mk.)...

Mit der Reinigung des Standes der Bauunternehmer von ungeliebten Elementen befaßt sich ein jüngst ergrangener Erlass der preussischen Reformminister, in dem auf die Handhaben hingewiesen wird, die in dieser Beziehung das Reichsgesetz vom 7. Januar 1907 bietet.

Österreich. Die „Morgenpost“ meldet, hat der Kaiser vor einem der Postler, welche vor ihm erschienen sind, die folgenden Worte gesprochen: „Ich will bis ans Ende meines Lebens verfassungsmäßig herrschen.“

Der christlichsoziale Abgeordnete Viehnecht wird im Abgeordnetenhaus die Regierung interpellieren, ob sie es nicht angemessen finde, den angeklagten Vortrag Maximilian Hardens zu verbieten und diesen aus Österreich auszuweisen.

Ankündigung. Der Vorsitzende des Verbandes des russischen Sokol, Dr. E. Brown, der Chefredakteur des „Sokol“ in Moskau, ist zu 3000 Rubeln Strafe verurteilt worden wegen Verbreitung falscher, gegen die Regierung gerichteter Propaganda.

China. Das russisch-chinesische Abkommen, welches die Art der Verwaltung der russischen Eisenbahnen in der Mandchurie festsetzt, ist unterzeichnet worden. Das Uebereinkommen gewährt der Oberbehörde Chinas und legt das Prinzip einer gemeinsamen Verwaltung fest.

Kunst und Wissenschaft.

Admiral. Hoftheater. Am Opernhaus wird heute „Der Evangelmann“ gegeben; im Schauspielhaus geht „Hober und Vertram“ in Szene.

Residenztheater. Heute „Moral“.

Volkstheater. Nächsten Sonntag nachmittag verankaltet der Goethebund im Residenztheater eine Aufführung der Komödie „Moral“ von Ludwig Thoma durch Witoldes des Kleinen Theaters in Berlin.

Central-Theater. Heute: Gesamt-Wahlspiel des Berliner Festung-Theaters unter Leitung des Direktors Dr. Otto Brahm: „Gezeiten“.

Fred Voelckerling, der begabte hiesige Bildhauer, hat den ehrenvollen Auftrag erhalten, ein Reiterdenkmal des Königs Georg für die Stadt Döbeln zu schaffen.

Eine große Robbin-Ausstellung in Berlin. Die A. Rodin dem Pariser Mitarbeiter der „Zei.“ mitteilt, beschäftigt der berühmte Bildhauer im Laufe des nächsten Winters eine Gesamtausstellung seiner Werke in Berlin zu veranstalten.

Der Verband deutscher Bühnenschriftsteller verleiht zu seiner Streitsache gegen das Berliner Theater folgende Mitteilung: Nachdem die Direktion des Berliner Theaters ein Mitglied des Verbandes deutscher Bühnenschriftsteller, Herrn Dr. Gotthard Schmidt, durch geistliche Vernachlässigung seines Stüdes „Nur ein Traum“ künstlerisch und wirtschaftlich geschädigt und auf die in dieser Angelegenheit vom Verbande an sie gerichteten Vorstellungen ungebührlich acantwortet, hat die außerordentliche Generalversammlung des Verbandes durch einstimmigen Beschluß die Verhandlungsmittler perpflichtet, dem Berliner Theater kein Stück mehr zur Aufführung zu übergeben.

Bom Raubheiber Theater-Berein wird gefürchtet: Die künstlerische Leitung der am 5., 6. und 7. Juni in Barchfeld stattfindenden Goethe-Aufführungen („Das wir bräuen“, „Bambata“, „Sargtas“) ist Herrn Dr. Emil Milan, Regisseur am Deutschen Theater in Berlin, übertragen, der dafür ein Ensemble aus Berufsschauspielern, Abiturienten der Schauspielhute und Döllerschen Studenten zusammenstellt hat.

Sarah Bernhardt als Mephisto. Man schreibt der „Presse“ aus Paris: Erst jetzt erfährt man durch eine Gerichtsverhandlung, warum Madame Bernhardt ihren besonders in Deutschland mit ungeheurer Heiterkeit aufgenommenen Plan, den Mephisto zu spielen, wieder aufgegeben hat.

Kleine Mitteilungen. Wenn rüft sich zum großen Welt des 850-jährigen Jubiläums seiner Universität. Die Vorlesungen im gegenwärtigen Sommersemester wurden deshalb frühzeitig begonnen, damit die in den Juli fallenden Ferienarbeiten den wissenschaftlichen Arbeiten nicht allzu sehr Abbruch tun.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen. Zum Ausstand der französischen Postbeamten. Paris. In vielen Postämtern der Stadt sind die Schalter geschlossen; im Hauptpostamt sind ausfallweise Infanteriesoldaten und Munizipalgarbisten tätig.

Familiennachrichten.

geboren: H. D. Köpfer, Mehan. S. R. H. V. Tsch. Vork... geborene: H. D. Köpfer, Mehan. S. R. H. V. Tsch. Vork...

Schindler, 80 J.; M. H. Dölling, Krb. Gehr. 42 J.; J. Schmidt... geborene: H. D. Köpfer, Mehan. S. R. H. V. Tsch. Vork...

malers u. Kaufm. Gehr., 56 J.; G. J. Schulz, Privatm., 57 J.;... geborene: H. D. Köpfer, Mehan. S. R. H. V. Tsch. Vork...

Frau Emma verw. Reusche geb. Greiff

sanft entschlafen. Dresden, Pestalozzistraße 17, 8, am 12. Mai 1909. Anna Reusche, Natsch-Obersekretär Fedor Reusche, Margarete Reusche geb. Hübschmann, Fedor, Hermann und Gertraud Reusche.

Herr Ernst Pöthig

Rönl. Aufwärter a. D., im 72 Lebensjahre. Dresden, Staßstraße 1, 12. Mai 1909. In tiefem Schmerz: Magdalene Pöthig, zugleich im Namen der trauernden Hinterbliebenen.

Johannes

im Alter von 18 1/2 Jahren von allen irdischen Leiden. Dies zeigt tiefbetäubt an. Familie Fritz Vetterlein, Goldsteinstraße 108.

Emil Buchmann

Bei dem Heimzuge meines unverzehligen Vaters, des Herrn Fabrikdirektors Emil Buchmann... find mit so viele Beweise inniger Teilnahme in Wort und Schrift zu teilgeworden, daß ich nur hierdurch meinen innigsten Dank auszubringen vermag.

Marie Buchmann

im Namen der Hinterbliebenen. Die kletternde Witwe Marie Buchmann im Namen der Hinterbliebenen.

Hochzeits- u. Festgeschenke Friedrich Pachtmann an Bismarckdenkmal gegenüber Victoria-Haus.

Extra-Verkaufstage Donnerstag den 13. Mai, Freitag 14. Mai, Sonnabend 15. Mai

10% Rabatt extra. Circa 12500 Meter Fabrik-Reste Kleiderstoffen, Stoffmuffen, Rouffelines u. Baldstoffen

Gardinen-Reste weiß u. creme, abgekochte Gardinen, Tore u. Vorhänge

600 Stück Kleider-Rosen, jährlich in Töpfen gezogen

Speisekartoffeln in großen und kleinen Quantität, hat abzugeben

Wäsche auf Band wird zum Waschen, Blätten und Bleichen ange...

Maschinen-Reparaturen jeder Art prompt und billig

Sanitäts-Rat Dr. P. Köhler. Sanatorium Bad Elster.

Grosses Lager aller Musikalien (auswählendstes herstellend)

Meine Damen! Rote Zöpfe oder anderen verfarbten Haarsäften zu tragen...

Frauenhaare, auch ausgekämmt, kauft zu hochpreis...

Salon-Plüschgarnitur, hochpreis, modern, für 58 Mk. zu verkaufen

Für Gastwirte! Orchestrion mit neuem Starkstrom-Motor

Schlafzimmer hochpreis, mod. u. aparte Muster, echt Nobis

Gebraucht, Hochpreis-Stuhl (stomplid) verteilbar zu kauf...

Sonnenfächer

Turm-Schirme (Reinseide) von Mark 10,— an,

12- u. 16teilige Japan-Schirme (Reinseide) von Mark 5,— an

Dünnrollende Entoutcas.

Spitzen- und Volant-Schirme.

Gestickte Batist- und Leinen-Schirme von Mark 3,— an.

Alle Genres in jeder Preislage in großartigster Auswahl.

Reparaturen.

Einzel-Anfertigungen.

Bezüge.

Schirmfabrik C. A. Petschke

Prager Strasse 46.

Wildrufer Strasse 17.

Amalienstrasse 7.

Gegründet 1841.

Erste und älteste **Tappich-Reinigungs-Anstalt.** mit Dampf-Betrieb.

C. G. Klette jr., Kgl. Hoflieferant,
7 Galeriestrasse 7.

Mechanische und pneumatische Reinigung
per □ Meter 15 bis 30 Pfennige.
Chemische Reinigung. — Aufbewahrung u. Reparaturen.
Abholung — Zustellung im Stadtgebiete kostenfrei.
Fernsprecher 392 und 3417.

Chemnitz, Grand Fürstenhof.

Neu eröffnet! Am Markt, Ecke Kronenstrasse. Neu eröffnet!
Haus 1. Ng mit vornehmem Restaurant u. Café, 50 Zimmer, vollständig neu u. modern eingerichtet.
Vornehmes Vestibul, Lift, Kofferraum, Ausstellungs-Salons, Zentralheizung, elektr. Licht, Badanstalt
der Straßenbahn. Beste Geschäftslage.
Inh. G. Pippel, vorm. Besitzer des Wettiner Hof, Altenburg.

50 Stück Pianinos,
Flügel und Harmoniums
ausg. bill. u. Verkauf u. Wittere.
Schübe, Johannesstraße 12.

Nordsee.

- Täglich
in feinsten lebendfrischer Ware eintreffend:
- f. Helgol. Schellfisch, gross, Pfund 40 Pf.
 - f. Helgol. Schellfisch, grossm., Pfund 33 Pf.
 - f. Helgol. Schellfisch, Portion, Pfund 28 Pf.
 - f. Schellfisch ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 33 Pf.
 - f. Kabeljau ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 24 Pf.
 - f. Seelachs ohne Kopf, im Anschnitt Pfund 22 Pf.
 - f. Rotzungen, gross, Pfund 45 Pf.
 - f. Helgol. Makrelen, Pfund 30 Pf.
 - f. Knurrhahn, Pfund 24 Pf.
 - f. Steinbutt, gross u. mittel, Pfund 120 Pf.
 - f. Austernfisch, abgezogen, Pfund 48 Pf.
 - f. Seezungen, gross, Pfund 140 Pf.
 - f. Scholle, Seeaal, Zander, Flusslachs etc.

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein, A.-G.

- Als besonders empfehlenswert offerieren wir:
- Samos-Muscato, süß 1/1 Fl. 100
 - Samos-Muscato, alter feiner „ 120
 - Spanischer Moscateller „ 140
 - Tarragona-Portwein, rot u. weiss „ 120
 - Barletta } feine rote italienische Tischweine { „ 90
 - Chianti } „ 100
 - Süsser Ruster-Medizinal Fl. 40, 70, 120
 - Süsser Ober-Ungar-Medizinal „ 50, 85, 150
 - Ruster Fett-Ausbruch-Mediz. „ 60, 100, 175
- Ausführliche Preislisten stehen geru zu Diensten.
Auf vorstehende Preise gewähren wir noch
6 Prozent Rabatt in Marken.

Rohmöbel
Gartenmöbel
Ruhestühle
Rollwände
Hängematten
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Paul Hauber,
Baumschule
Tolkewitz-Dresden.
Große Auswahl
in tadellos gewachsenen
Blaufrüchten, Tannen, Lebens-
bäumen, Cypressen etc. etc.
viele Art. Erdbeeren, nur beste,
größtfrüchtige Sorten.
Blütenstauben, vollständig
winterhart, leichter
Schmuck für jeden
Garten.

Kataloge gratis u. franko.

Neueste beste
Gaskocher
F. Bernh. Lange, Amalienstr.
Gebr. Piano
bill. zu verl. Ehrlichstr. 4, 1. Stk.

Guterhaltene
Zeitspindeldrehbank,
Bohrmaschine, Hobelmasch.,
zur Stahl-Verarbeitung geeignet,
sorgt zu kaufen gesucht. Off. u.
W. 4420 a. d. Exp. d. Bl.
12 Kabinett-Photographien
von 3 Mark an liefert Photo-
graph R. Jähmig, Dresden-
Mittstadt, Marienstraße 12.

Unschön ist **Korpulenz**
Fettlosigkeit, so zu verhüten od. zu
beseitigen, achte man die richtige Ver-
dauung über Qualität d. Nahrung, keine
Fleis, keine Speck, Fettreue, sondern
ausgewählte, best. Art. f. seine Verdauung,
für jede Person u. Verbes. angereicherter
und ver- 2 Pf. Kleinverl. u. Ver-
Salomon's-Apothek
Dresden, Neumarkt 4.

Flügel
von **Kaps,** Patent Klaviatur,
tadellos, prachtvoll. Ton, äußerst
billig **Amalienstr. 9, 1.**
Rohrplattenkoffer,
Comp. - Koffer, Reisetaschen,
etc. Erzeugn., 30% billiger als im
Geschäft, sowie Reparaturen.
Werkstatt Lindenaustr. 14.

Deutsche Dampffischerei-Gesellschaft
„Nordsee“,
Webergasse 30. Tel. 2471.
Bis 50% billiger als Linoleum ist „**Neu-Ledra**“.
Der praktischste, billigste und eleganteste Fußboden-
belag, Läufer u. Teppich, Zimmerbelage nach Maß
in einem Stück in Parkett, Granit und ant. Bei Bestellung
sorgt Besuch mit Muster. **Schmidt & Sohn,** Röhreter
Ostra-Allee 2, Papiergeschäft, Eichen.

Königliches Belvedere

Täglich grosses Konzert
der Kapelle des Central-Theaters.
Dir.: Kapellmeister Pittrich.
Anfang 7 1/2 Uhr Sonn- u. Feiertags 5 Uhr.
Elite-Restaurant. Diners und Soupers von 3 A an.

Internationale Photographische Ausstellung Dresden 1909.

Ausstellungs - Park.
Donnerstag den 13. Mai 1909

Grosses Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des 1. Infanterie-Reg. Nr. 103
aus Bautzen, Dir.: R. W. Steinbach.
Anfang nachmittags 4 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Vom 14. bis 20. Mai er. Gastspiel des Cornet à piston-Virtuosen Herrn Oskar Böhm, Künstler an der Kaiserl. Russ. Oper zu St. Petersburg.
Eintrittspreis 1 A Kinder 50 A
Nach 7 Uhr abends 50 A. Kinder 30 A
Dauerarten 6 A, Umschlusarten 4 A, Schülerarten 3 A.

Zoologischer Garten.
Nur bis mit 23. Mai

Carl Marquardts „Sudanesen“,
bestehend aus 46 Männern, Frauen u. Kindern, mit vielen Tieren.
Tägl. Vorstellungen: Wecheltags vom 12 u. nachm. 4 u. 6 Uhr.
Tribünenplätze: Erwachsene 25 Pf., Kinder 10 Pf.
Im Konzerthaus I. Etage:
Ethnographische u. photographische Ausstellung.
Eintrittspreise unverändert!
Die Direktion.

Grosse Wirtschaft
Königlicher Grosser Garten.
Täglich Grosses Konzert
Kapelle des Hauses, Direkt.: Musikdirektor A. Wentscher.
Anfang 4 Uhr. Hochachtend H. Müller.

Café Bretschneider
Kgl. Grosser Garten, am Palaisteich.
Heute Donnerstag
Grosses Militär-Konzert,
ausgeführt von der Kapelle des R. S. Schützen-Reg. Nr. 108.
unter Leitung von A. Helbig, Obermusikmeister.
Eintritt frei. Anfang 1/4 Uhr. Programm 20 Pf.
Hochachtungsvoll G. Bretschneider.

Theater- und Redekunstschule Senff-Georgi.
Heute Donnerstag Käuferstr. 4, abends 1/8 Uhr:
„Circusleute“. Komödie in 3 Akten von R. v. Schönthan.
Schüleraufnahmen u. Sprechstunde tägl. 1-2 Uhr Käuferstr. 24
1909/10 vier Vorstellungen im Residenztheater.

Tivoli-Cabaret
im Lichtprunksaal
übertrifft alles!
Direktion: Hermann Hoffmeister.
Das Mai-Programm von A bis Z ein Schlager:
Paula Helmers — Willy Mielke,
Else Raub, Heinz Ernst, Lina Iselly,
Heinrich Kohlbrandt, Gisa Solms, Arthur
Turelly, Willy Alfred Rucke,
Duette, Terzette, Quartette.
Anfang allabendlich 8 1/2 Uhr, Sonn- u. Festtags 7 Uhr.
Sommer-Eintrittspreis: Mk. 1.—, 0.50 und 0.30.

134er!
2. Regimentstag Dresden 3., 4. und 5. Juli 1909.
Alle ehemaligen Regimentskameraden sind hierzu herzlich eingeladen. Anmeldungen und Anfragen wolle man an Kamerad Hermann Lotze, Vorsteher des R. S. Militärvereins 134 er, Dresden, Rabenstraße 24, richten, wobei auch Zeitkarten und Rechtabzeichen zu entnehmen sind.

Bärenfels bei Kipsdorf
i. Grunab., ca. 700 Mtr. üb. N. N.,
2 Stunden v. Dresden, eines der schönsten Höhenkurorte Norddeutschl. Villa Lydia, schönste Lage. Neue Volkshaus, Wasserpark, Bad. Vom 20. Mai geöffnet. Schöne Volkshaus auch zu den Feiertagen noch frei. Fernspr. Amt Kipsdorf 67.

Hofbräu-Cabaret
Wallenhausstraße 18. (Tel. 198.)
Direktion: Karl Wolf.
Das grosse Ausstellungs-Programm.
Nelly Irmen, Helgi van Kressen,
Pieter van Kyn, Maria Brand, Heinz Conrad, Etes van Troy, Tory Stadler, Lydia Conrad, Max Kern, Leo Weninger.
Anfang 8 1/2 Uhr.

Victoria-Salon.
Heute drittletzte Aufführung
Sherlock Holmes,
Detektiv-Komödie von Ferdinand Bonn.
Einst. 7 1/2 Uhr. — Auf. 8 Uhr. — Ende nach 10 1/2 Uhr.
Kartenverkauf täglich von 9 Uhr an im Vestibül.
Nächste Novität:
Sonntag den 16. Mai und folgende Tage:
„Der Hund von Baskerville“,
die Fortsetzung von „Sherlock Holmes“.

Variété Königshof.
Grosses Spezialitäten-Programm. Il. a. a:
Mlle. Fallières mit ihrem wundervollen Salon-Dressur-Akt.
Les 3 Harris, phänom. Kraft-Equilibristen.
s'Lieserl und der Moar vom Schliersee,
humoristische Original-Alpenjunge.
Sisi et Fifi in ihrer urkomischen Szene „Der Kampf mit dem Wasser“.
Deta Waldau, Eugen Milardo,
die schick. Souperette, der beliebte Komiker.
Beginn der Musik 8 Uhr, der Vorstellung 8 Uhr 20 Min.

Rennen zu Dresden
Himmelfahrtstag, den 20. Mai, nachmittags 2 1/2 Uhr.
Fahrplan der Sonderzüge zum Rennplatz:
Ein- u. Rückfahrt:
ab Dresden: — 1.15, — nachm. ab Meißen: 8.30, 8.50, 9.00 nachm.
ab Meißen: — 1.15, — in Dresden: 8.47, 9.06, 9.25
ab Dresden: 1.38, 1.46, 1.56, 2.02, 2.10

Preise der Zuschauerplätze:

Platz	Im Revue		In der	
	Verkauft	Rolle	Verkauft	Rolle
I. Bl. (Zentralbl.)	4.50	5.—	1.75	1.25
II. Bl. (Längl.)	3.—	2.50	1.50	1.—
III. Bl. (Rückbl.)	2.50	2.—	1.—	0.75
IV. Bl. (Rückbl.)	1.50	1.—	0.75	0.50

Wettelaufträge für den öffentlichen Totalisator zu Dresden werden an den Renntagen im Sekretariat, Dresden, Prager Straße 6, I., vormittags von 11-1 Uhr angenommen.
Alle Näheres siehe Rennprogramm!
Das Sekretariat des Dresdener Rennvereins.

Rennen zu Leipzig.
1. Tag: Sonnabend, 15. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr,
6 Rennen im Gesamtbetrag v. 31 900 M.,
worunter Frühjahrspreis 15 000 M.
2. Tag: Sonntag, 16. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr,
6 Rennen im Gesamtbetrag v. 19 500 M.,
worunter Germania-Jagdrennen 5000 M.
Öffentlicher Totalisator für alle Plätze bis einschliesslich I. Mark Eintrittsgeld.
Wettelaufträge für den Totalisator zu Leipzig werden ab Donnerstag den 13. Mai im Sekretariat Kaiserstr. 7, I. v. 10-12 u. 3-6 Uhr, an den Renntagen nur vormitt. v. 10 1/2-12 Uhr entgegengenommen. (Wendestrasse 5, A Steg, 10. A Platz.)

Weinrestaurant Malepartus
I. Rang.
Johannes-, Ecke Ring- und Moritzstrasse 21.
Diners von 2 M., Soupers von 3 M. an.
Täglich von abends 8-1 Uhr Künstler-Quartett-Konzert.
Sämtliche Saison-Spezialitäten.
Inb. Max Gottmann.

Anton Müller
Internationales Weinrestaurant.
Seine schönen gemütlichen Räume, anerkannt feine Küche, Komfort, sowie aufmerksamste Bedienung in Verbindung mit mässigen Preisen lassen es insbesondere Dresden besuchenden Fremden empfohlen sein.
Diner-Menüs zu M. 3.—, M. 4.—, M. 5.—.
Das kleine Menü M. 2.25.
Feinstes Abend-Restaurant.
Alle Krebs-Delikatessen.
Sämtliche Weine von H. G. Dorn, hier.
Dresdner Pilsener.
Quartett-Konzert
(täglich abends bis 12 Uhr).
An Sonntagen mittags bis 3 1/2 Uhr.

Heinze's Monopol-Hotel Terrasse
am Hauptbahnhof.
Neu eröffnet, angenehmer Aufenthalt.
Erstklassige Küche.
Echte Pilsener und Münchener Biere.
Feinste Weine.
Für Ausflüge und Sommer-Aufenthalt halte ich mein Etablissement „Sennerrhütte“ in Göhrisch (Sächsl. Schweiz) bestens empfohlen. Schulen, Vereine und Gesellschaften bis 500 Personen finden geeignete Lokalitäten zur Abhaltung von Festlichkeiten.
Hochachtungsvoll Heinze.

Verband der Kurorte u. Sommerfrischen im Schlesischen Riesen- u. Jsergebirge
Reiseführer in allen Reisebüros, sowie gegen 20 Pf. Postnachsende in unseren Geschäftsst.: Chemnitz, Riesa, Borsdorf, Bad, Bismberg a. Lu., Bismberg Gebhardt, Wang i. Nibelg.
Helgoland. Kehler Sommer, warmer Herbst. Bei jeder Windrichtung reinste Seeluft, d. nicht an, sondern in der Nordsee gelegen
Frequenz 1908: 30 000 Personen.
Die Perle der Nordsee. Kurkapelle, Theater, Segelsport, Jagd, Häufige Anwesenheit der Flottenschiffe.

GASTHAUS Ebenheit
Luftkurort und Sommerfrische
auf Helgoland (ehemaliges Schwefelbad)
Mylissen am Fusse des Liliensteins und gegenüber der Festung Königstein gelegen. Beste Verpflegung, Bürgerl. Küche, Eigenes Kellereiwirtschaft, heitere Zimmer mit reinen Betten.
Kl. Preise. Günstiger u. angenehmer Aufenthalt für Sommerfrischler und Touristen. Fernspr. No. 90. Ann. vers. Friedl.

Prof. Fuchs Esmarch's
Alkoholfreies Getränk
Tafelgetränk
S. M. des Deutschen Kaisers.
Zu haben
in allen einschläg. Geschäften.

Kohlen C. E. Heynemann Nachf.
Dresden-A.
Hauptkontor: Sachsen-Allee 6,
Tel. 3002 • Begr. 1879.
Nur beste Marken
Vorzugspreisen.

Verantw. Red.: Armin Wendel in Dresden, (Sprecht. 1/2-6 Uhr).
Besitzer u. Drucker: Leopold & Reichardt, Dresden, Martenstr. 88.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Anzeigen an den vorgeschriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 24 Seiten inkl. der in Dresden Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Hierzu eine Sonderbeilage für Dresden-Alstadt betr. Preisliste für Sommerneuhheiten vom Hamburger Engros-Lager Adolf Sternberg, Wilsdruffer Straße 20.

Seite 8
„Dresdener Nachrichten“
Donnerstag, 13. Mai 1909
Nr. 132

Dresdner Bank

Aktienkapital und Reserven 231 1/2 Mill. Mark.

Depositen-Kassen und Wechsel-Kontore:

Dresden-A., König Johann-Strasse 3
Dresden-N., Bautzner Strasse 8
Meissen und Kötzschenbroda

Barreihen, Annahme zur Verzinsung, ...
Nebeck-Verkehr, Eröffnung von Scheckkonten,
Wertpapiere, An- und Verkauf, ...
Depots, Aufbewahrung offener u. verschlossener,
Kreditbriefe auf alle Hauptplätze der Welt.

Vertiliches und Sächliches.

Der Jäger im Mai. Die Wirt auf den Bod ist das jagdliche Charakteristikum für den Wonnemonat; verspätete Hahnensalbe, ein Schuß auf den rasenden Lauder, das Ausheben eines Geheides Jungschafe, die Fortjagd auf Raubvögel vervollständigen das Programm der jagdlichen Freuden. Obgleich das Geseß seit einigen Jahren die erste Maihälfte dem Bod noch Schonzeit gegeben hat, hat sie doch ihre Bedeutung für den Wirtsjäger nicht verloren. Es gibt ja soweit zu tun; er muß seine Bode befähigen, Stand und Wehbel, Zeit und Ort ihres Austretens auf die Keßung bietenden Saaten feststellen, denn nicht alle Bode bleiben im Revier, die es als Winterstand benutzten, und als Wendant zu diesen Auswanderern mögen neue Einwanderer im Revier erscheinen. Der Waidmann muß seine Wirtsjagd, seine Anspitzung, seine Hochflur revidieren und im Stand setzen, er muß sich mit den Änderungen im Wald und Feld vertraut machen, um sich dadurch die Arbeit zu erleichtern, wenn er Ruhe und Zeit zur Wirtsjagd braucht. — Auf der Höhe seiner Kraft steht der Bod erst zu Anfang Juni, alle Winterstrapazen sind vergessen, seine Rede ist rot und glänzend, er wird unstet und heimlich, da ihm nicht mehr die Not auf den Haden liegt und ihn zum frühen Austreten auf Saat und Kleefeld zwingt. Freilich hundertmal leichter ist der Bod im Anfang Mai zu schießen, aber ein richtiges Weidwerk bietet er dann noch nicht; nur vollwertiges Wild kann dem echten Jäger genügen. Im Anfang Mai ist der Bod aber noch nicht viel wert. Wenn er auch schon blank gefegt hat, die Winternot ist ihm doch noch in den Knochen, seine Rede ist noch grau und ruppig und häufig quälen ihn die Larven der Heut- und Nadenbremsen in großer Zahl. Fußend, neßend und schnaubend zieht er dann umher, mehr darauf bedacht, die lästigen Schmarotzer loszuwerden, als auf seine eigene Sicherheit. Ein rechter Jäger wartet daher mit dem Abschuß bis zur Vollreife des Bodes. Im Mai pflegt die Rede zu sein, es ist Keßung genug vorhanden, so daß es ihr an Wild nicht gebricht, wenn auch in diesem Jahr das ganze Wachstum etwas zurückgeblieben ist. Die zweite frühbare Aprilhälfte hat aber schon sehr viel getan, was der winterrliche März verdirbt. — Die Enten liegen seit auf dem Gelegen, in einigen Wochen werden die stinken Jungenten auf den Tümpeln und Bächen liegen und dicht aneinandergebrängt der sorgsam führenden Mutter folgen. Hühner und Kananen legen noch fleißig. Ihre Küden fallen erst aus, wenn das Insektentleben in Gras und Kraut voll entwickelt ist. Denn Insekten sind fast ausschließliche Nahrung der Küden. — Die schlimmsten Feinde der Niederjagd und Vogelwelt sind jetzt die Krähen, denn sie haben ihre Brut zu legen. Kein Gelege, kein Jungvogel, kein Häschen ist vor ihrem Schnabel sicher, und der Schaden, den sie jetzt anrichten ist unermesslich, weil ihre Spur sofort verschwindet. Wohl dem Revier, in dem rechtzeitig mit diesen Stregelkrücken ausgeräumt wurde. Der Herbst zeigt dann klar und deutlich, wieviel die Anwesenheit dieser Unholde geschadet hat. Dagegen fallen die paar Schelde, Finken und Fische gar nicht ins Gewicht.

Die drei Weistungen! Ganz wider Erwarten scheint der Verlauf der nicht mit Unrecht gefürchteten Krenzpatrone Ameritus, Pankrätius und Servatius in diesem Jahre ein günstiger zu werden. Es dürfte dies auf den Umstand zurückzuführen sein, daß diese „geistlichen Herren“ bereits eine Anzahl gleichartiger Brüder vorausgegangen ist. Der Jekt endlich eingetretene Umschlag in der Witterung, die sich bisher durch eine recht unangenehm empfundene „Waldflut“ auszeichnete, dürfte daher allgemein mit Freude begrüßt werden. Durch das heurige, ausnahmsweise sehr gestützte Verhalten der sog. „Eisheiligen“ werden die Landleute und Gärtner einer großen Sorge ledig. Denn: „Gehen sie vorüber ohne Angst, — Dann hoff' auf gute Ernte getroh!“ besagt eine alte Bauernregel.

Bei der Amtshauptmannschaft Dresden-Kreuzstadt wurde gestern ein öffentlicher Beziehtag abgehalten. Zunächst gedachte Herr Amtshauptmann Geh. Rat Freiherr von Seitz und Vizepräsident der bisherigen Militär- und Landwehr-Generalkommando Dresden-Kreuzstadt im Beziehtag, die Herren erheben sich in ehrendem Gedenken von ihren Plätzen. — Dann wurde beschlossen, von der vorgeschlagenen Lieberweisung eines Betruges von 1500 Mark aus dem Verbands des Hauptfonds des Beziehtagverbandes an den Fonds der Beziehtaganstalt in Leuten, auch wenn sich die Möglichkeit dazu aus dem Jahresabschluss ergeben sollte, noch Abstand zu nehmen und die Kosten für die Fürtzerg-Erziehung — der Grund der vorgeschlagenen Lieberweisung — auf die Beziehtagkasse zu übernehmen. — Mit den Bestimmungen über die Befoldungsverhältnisse der Beamten der Beziehtaganstalt Leuten, deren Neuordnung von letzten Beziehtag beschlossen wurde, war die Beziehtagversammlung nach den, insbesondere von den Herren Gemeindevorständen Schäffer-Röhschendorf und Hans-Rieberlöthig vorgeschlagenen Änderungen einverstanden. — Weiter genehmigte das Kollegium eine Veränderung der Verwaltungsgrenze zwischen der Amtshauptmannschaft Dresden-Kreuzstadt und der Stadtgemeinde Dresden anlässlich der Jureisdiktion des Plamands Nr. 1855 mit dem neuen Militär-Batteriewerke zum selbständigen Gerichtsbezirk Albersdorf-Dresden, sowie zwischen den Amtshauptmannschaften Dresden-Kreuzstadt und Pirna in den Gemeinden Eßdorf und Schwabitz anlässlich des Eisenbahnbauwes Weitzg-Darrsdorf. — Hieran wurden von der Beziehtagversammlung, die ihren nächsten Beziehtag zur Feststellung der nachfolgenden Haushaltungspläne usw. im Dezember d. J. abhalten wird, noch Wahlkollegen, u. a. die Wahl eines neuen Beziehtagassistenten an Stelle des verstorbenen Beziehtag- und Landtags-Abgeordneten Hebrichsbergers Deino Kreuzschar in Pirna. In gleicher Weise wurde auf Antrag des Gemeindevorstandes Schäffer-Röhschendorf der Beziehtagabgeordnete Baumhüter und Ortsbürger Berufsch Grohe in Kößelbroda als Vertreter der Höchstbeziehten im Beziehtagsschub auf die Zeit bis Ende 1910 (Wahltag: Kreisversammlung) gewählt.

Verein zur Hebung der Kreuzstadt. Der erst vor kurzem ins Leben getretene Verein zur wirtschaftlichen Hebung von Dresden rechts der Elbe hat in diesen Tagen einen Aufruf in Tausenden von Exemplaren an die Bürgerschaft mit der Aufforderung zum Beitritt verandt. Daß für die Sache das größte Interesse vorhanden ist, beweisen die überaus zahlreichen Anmeldungen, welchen oft beherzigswerte Anregungen beigelegt sind. Geste es doch, die ganz enorm entwicklungsfähige, aber trotz ganz gleicher Feuerflügel Verpflückung lange Zeit in der Entwicklungsförderung zurückgebliebene rechte Stadthälfte zu heben, so daß mit der Zeit ein reger Verkehrsweg zwischen Alt- und Kreuzstadt entsteht. Der Vorstand ist bisher auch eifrig bemüht gewesen, die Schaffung unentbehrlicher Lebensadern anzubahnen und hat auch durch dankenswerter Entgegenkommen maßgebender Faktoren schon manche Erfolge zu verzeichnen, so daß Hoffnung auf Erlangung einiger Verkehrsinstitute besteht. Der Vorstand wird voraussichtlich in nächster Zeit bei den städtischen Kollegien einige diesbezügliche Anträge stellen und fordern, daß u. a. das Königsgüter zwischen Finanzministerium und Blochhausung gleich im Anschluß an den Brückenbau boplanmäßig mit hergestellt wird, sowie daß die Bauplanpläne der inneren Kreuzstadt, Kreuzstadt-Nordwest und Witten möglichst bald verabschiedet werden. Weitere Anmeldungen werden erbeten an Herrn Rechtsanwalt Dr. Bette, Bauhner Straße 24, wofelbst auch Aufsatz, Mitglieds-Zeichnungslisten, Vereinsstatuten zu haben sind.

Die Graphische Vereinigung Dresden veranstaltet nächsten Sonntag, von vormittags 9 Uhr an, im Vereinslokal „Zum Senecker“, Kanalstraße 18, eine Ausstellungen von Schülerarbeiten der N. S. graphischen Lehr- und Berufsanstalt in Wien und der städtischen Fortbildungsschule für Buchdrucker in München. Herr Professor Dr. Robert Brud von der hiesigen Technischen Hochschule hält Dienstag, den 18. Mai, abends 7 1/2 Uhr, ebenfalls im Vereinslokal einen Vortrag über „Die Ausgrabungen auf Kreta und Mykene“.

Tätlich verunglückte vorgestern der langjährige Hausmann der 4. katholischen Bezirksschule, Herr Franz Kull, auf der Baugner Landstraße hinter Weißig. Er verlor an einer ab-

schliffen Stelle die Gewalt über das Rad und stürzte so unglücklich auf den Kopf, daß er bald darauf starb.

Zoologischer Garten. Eine eigenartige Erscheinung nicht nur im Subaneendorf des Zoologischen Gartens, sondern in der ganzen mohammedanischen Frauenwelt ist Agri bent Ahamis, die junge Weidweiberin. Ihre vom Vater ererbte Leidenschaft für Pferde, die sie seit ihrer frühesten Jugend meistert, ließ sie selbst die starren Schranken durchbrechen, die Mohammeds Sittengehies der mohammedanischen Frau seit alters vorgezeichnet hat. Selbst in ihrer Heimat geht sie händig ohne Schleier. Ihre Eltern waren gezwungen, der Leidenschaft der jetzt Sebzehnjährigen nachzugeben, und bald bildete sich das Mädchen zur verwegenen Reiterin aus, die im Männerstutlei Reiterstücke ausführt, vor denen selbst mancher Wähenjohu zurückzuckt. Agri bent Ahamis hebt während des Galoppes kleine Gegenstände von der Erde auf, ergreift vom Boden ein mit Wasser gefülltes Glas und trinkt den Inhalt während des Weiterreitens aus. Wie ihr Vater, befindet sie sich bei der „Bantasia“ der Beduinen unter der wildesten Reiterkar, und so ist es nur natürlich, daß der Fuß des Mädchens bis tief in die Wüste Sahara gedungen ist und sie zu allen Weltteilen geladen wird, bei denen es auf die Entfaltung der Reittunst ankommt. Agri bent Ahamis ist in der Tat eine Selbstdarstellerin.

Das Flora-Variete in Hammers Hotel in Vorstadt-Strießen, das nächsten Sonntag seine Vorstellungen wieder aufnimmt, hat ein reichhaltiges Programm aufzuweisen, wovon unter den 12 Nummern der Verwandlungskünstler Orlami ganz besonders erwähnt sei. Er wird in seiner dramatischen Komödie: „Eine Minute zu spät“ sämtliche sechs Rollen und Variationen allein ausführen, während der sich anschließende stompischen-Mongreß die populärsten Tonbilder veranschaulicht wird.

Arbeiter-Versammlung. Vom 17. Mai 1909 an werden in Niederwartha und in Coltschende Arbeiter-Versammlungen A. Klasse nach Dresden-Cotta zu 9.00, B. Klasse zu 6.00 Mark ausgegeben. Sie gelten an einer taglichen Din- und Mittabritt an sechs hintereinander folgenden Werktagen mit allen Jagen, die vor 9 Uhr vormittags und nach 2 Uhr nachmittags verkehren und die 4. Wagenklasse führen.

Das Jahrbuch des Allgemeinen Turnvereins zu Dresden auf das Jahr 1909/10 ist im Selbstverlag des Vereins soeben erschienen.

Gesellschafts-Ankündigung in den Spreewald ist schon vielfach unternommen worden, doch waren diese oft unpraktisch arrangiert. Das Dampfgesellschafts-Ankündigung wurde früher, hielt auf die reisevollen Kahnfahrten, auf eine lange Bogensahrt über häufige Geheulen gelegt. Wie schon seit Jahren, veranstaltet auch diesen Sommer Herr Carl Lorenz almöghlich einen zweitägigen Gesellschafts-Ankündigung nach dem Spreewald. Die Teilnehmer verlassen Dresden Sonnabend früh 6 Uhr vom Neuhäufiger Bahnhof aus und fahren Sonntag abends 9 Uhr wieder zurück. In diesen zwei Tagen werden in zwölfstündiger Kahnfahrt die schönsten und interessantesten Gegenden des Spreewaldes besucht. Die Teilnehmer bei ihrer Arbeit zu beschreiben ist ebenso interessant, als die Sonntag beim Ankündigung zu sehen. Der Preis für diese zweitägige Partie ist ein wäherer. Er stellt sich für freie Fahrt 2. Klasse nach Cobdenau und zurück, freie Kahnfahrt, freies Kahnstücken, und dem zweiten Tag Frühstück, Mittagessen, auf 19.00 Mark. Die erste Partie findet den 1. und 2. Pfingstfesttag statt. Alles Nähere ist beim Unternehmer selbst und im Angorngesellschafts von Carl Seile, König Johann-Strasse 2, zu erfahren.

Zuführungskasse für Alkoholtränke. Vergangenen Sonntag fand die Grundsteinlegung zur „Zuführungskasse für Alkoholtränke in Weitzg Dorf, D. S. hatt. Die Anstalt wird von dem Provinzialverein für innere Mission errichtet. Pastor Haebler-Baupen legte die Steine und stele dieier ersten Zuführungskasse für Alkoholtränke in Sachsen dar. Er dankte für das auferordentliche Entgegenkommen, das nicht nur die Gemeinde Weitzg Dorf, sondern auch viele andere Gemeinden, Behörden, Bezirksausstütze und Private weiter streife gezeigt haben. Hieran erfolgten die üblichen Hammerstöße. Mit Gebet und Segen des Ortsgeistlichen wurde die Feiter beschlossen.

Die Direktion von Billa öffentlichen Licht-, Luft-, Sport- und Schwimmplatz (Weitzg Dorf) teilt uns mit, daß die Eröffnung der geplanten Anlage für Damen, Herren und Familien, Sonnabend, den 15. Mai, erfolgt.

Die menschlichen Skelette auf dem Fadenberge in Meitzen, die bei den Ausgrabungen im Vereinsgründstücke des Turnvereins „Friedrich Auf“ gefunden wurden, sind, wie man mit Bestimmtheit annehmen kann, auf das Kriegsjahr 1745 zurückzuführen. Nach der Schlacht bei Reßelsdorf war in Meitzen ein großes Kavallerieregiment einrichtet worden, in dem viele Soldaten infolge der schweren Verletzungen verstarben, die dann außerhalb der Stadt in Malfengruben beerdigt wurden. Die Annahme, daß die jetzt gefundenen Skelette Überreste von Soldaten sind, wird bekräftigt durch die Tatsache, daß die Schadel durchweg von Personen im Alter von etwa 25 bis 27 Jahren stammen. Neben einzelnen Skeletten wurden auch alte Dirchsfänger und bei einem Toten goldschimmernde Franschen — von Kanabzeichnungen — gefunden. Das Grab lagte über 150 Toet.

Vorgehen fiel in Meitzen ein etwa vierjähriges Mädchen, das am Cluser spielte, in den Strom und wurde fortgetrieben. Einige auf dem Kai ausstehende Männer sprangen der Verunglückten zu Hilfe, und einem Ingenieur des Fabrikwerkes gelang es, das bereits bewußtlos gewordene Kind den Fluten zu entreißen.

Vorgestern abend wurde der in Laubegast wohnhafte Schiffskapitän L. in der Schlafkammer seiner Wohnung am Bett erhängt aufgefunden. Schon seit einiger Zeit zeigte sich der Lebensmüde schwermütig.

Unter Vorhild des Branddirektors Vorfod-Hätten fand durch die Inspektoren eine Prüfung der Feuerwehrr in Gottleuba statt. Sämtliche Leistungen der Wehrr wurden mit der Hauptausur: „Sehr gut“ beachtet.

In Stadt Wehlen feierte am Sonnabend das Ausseßliche Ehepaar im Kreise von 72 Kindern, Enkeln und Urenkeln die goldene Hochzeit. Von St. Wal, dem König erhielt das Jubelpaar 80 Mk. Im Auftrag des Landesministeriums überbrachte Herr Pastor Köhne ein: Grabhild, durch Herrn Bürgermeister Schmale überbrachte der König. Amtshauptmann Herr v. Noth 90 Mk., wobei der Herr Bürgermeister gleichzeitg die Glückwünsche der Stadtgemeinde ansprach, der Wehrrverein spendete 25 Mk.

In der Herrenreihe im Schmiedischen Steinbruch in Pocha ging vorgestern ein Steinwand vorzeitig nieder und begrug unter sich den Steinarbeiter Albert. Die Schutzmassen sind so gewalig, daß es voraussichtlich mehrere Tage dauern wird, ehe man den Unglücklichen bergen kann.

Das 22. Gaturmsfest mit Feier des 50jährigen Bestehens des Wuden-Rhopapalter Turnvereins, findet vom 28. bis 30. Juni in Döbeln statt. Zu den Festlichkeiten werden gegen 1000 Turner erwartet.

Gestern mittag entfiand an noch unbekanntem Ortenden am Vergange zwischen Tharandt und Obere Krone, gegenüber der Sinfischen Forstinspektorie, ein größerer Waldbrand. Die Tharandter Feuerwehrr, Angehülte der königl. Forstrentverwaltungen und der Staatsbahnen, sowie sonstige hülfsbereite Personen vermochten das Feuer erst nach mehrstündiger Tätigkeit zu lokalisieren.

Am 10. d. M. wurde auf dem Wege von Aitofcha nach Kreitsa-Saahausen ein mit blauer Tinte geschriebener kleiner Zettel mit folgendem Inhalt gefunden: „Nur um Euch mitzuteilen, daß ich mich aus Liebeskammer in der Nacht vom 7. bis 8. Mai 1909 in den großen Alt-

stößer Teich getürzt habe. M. B. aus S. Mit mir ist's aus. Leb' wohl!“ Der Zettel enthält Barrierungen, die den Anschein hervorrufen, als ob er mit Stenografen auf irgendeinem Gegenstand angebracht war.

Zur Errichtung einer Kleinkinderbewahranstalt in Treuen hat ein ebefestunter Bürger der Stadt dem Stadtrat 10 000 Mk. übergeben. Der Stadtrat ist im Begriff, die Anstalt einzurichten und stellt ein geeignetes Haus mit Garten zur Verfügung. Ein Verein, der die nötigen Mittel zur Unterhaltung aufbringen soll, wird demnächst gegründet.

In Frankenberg ist vom Verein für Volksgunde und Heimatgeschichte ein Heimatmuseum errichtet worden, welches am 13. Juni eröffnet werden soll.

Am Dienstag abend wurde Bürgermeister Rudolph in Buchholz in einem öffentlichen Kommerz von den städtischen Kollegien verabschiedet. Als bleibendes Andenken an die Stadt Buchholz wurde ihm eine kostbare, mit Widmung versehene große Standuhr geschenkt. Am Montag bereits erfolgte seine Einweisung als Bürgermeister der Stadt Buchholz. Der neue Bürgermeister der Stadt Buchholz, Stadtrat Hofmann in Zittau, tritt am 1. Juni sein Amt an.

Der Sächsische Wagner- und Stellmacher-Verband hält seinen Verbandstag am 6. Juni in Zwickau ab.

Eine Maschinengewehr-Kompagnie wird am 1. Oktober 1909 beim 133. Infanterie-Regiment in Zwickau gebildet und dielem angegliedert.

In Zittau ist die neue Volkshochschule und Volkshochschul-Kommune eröffnet worden. Sie ist städtisch geestnet und kann unentgeltlich benutzt werden. Außer der Bibliothek liegen etwa 60 Zeitungen aller politischen Richtungen aus.

Der in Zittau verstorbene Oberbrieftträger Chrentant hat seinem Heimatsort Reichman für die evangelische Kirche 10 000 Mark vermach.

Militärgericht. Wegen Entwendung staltlicher Kleidungsstücke hat sich der Sergeant Carl 2. Batterie des 18. Feldartillerie-Regiments Friedrich Carl Barth zu verantworten. Ein Kommissar Gerichtsdiener machte im vorigen Jahre eine Reiterprüfung beim Regiment und hat den Angeklagten um fälschliche Ueberweisung einiger Hosen aus der Reimentskammer. Der Gerichtsdiener mußte, daß die Hosen außerst dauerhaft waren und beachtete, sie im Gerichtsdiener zu tragen. Barth, als Kammer-Unteroffizier, sandte ihm denn auch nach Beendigung der Prüfung zwei Tuch- und zwei Unterhosen nach Kommissar. Für eine Tuchhose berechnete Barth 9 Mark und für eine Unterhose 1.50 Mark, im ganzen 21 Mark. Als dem Sergeant das Geld durch die Post zugehelt wurde, schloßte man im Regiment Verdacht und beschlagnahmte sowohl den Betrag als die Hosen in Kommissar. Es stellte sich nun heraus, daß es sich um abwechselnde neue staltliche Sachen handelte, die von Barth widerrechtlich verkauft worden waren. Der Sergeant gab an, daß er die Tuchhosen geschenkt erhalten und die Unterhosen vom hiesigen Militär-Effekten-Händler Schröder als Mißfidele gekauft habe. Der Kommissar habe ihm 6 bis 10 Paar Hosen zum „Wirtschasten“ überlassen, und außerdem habe er noch eine ganze Anzahl Hosen von Einjährigen und Sergeanten geschenkt erhalten. Aus diesen Betänden hantamte die veruntreuten Hosen. In der Sache hat bereits eine Verhandlung stattgefunden; sie mußte jedoch abgebrochen werden, weil die Sache zu schwierig war, da der Angeklagte nicht weniger als siebenmal seine Aussagen änderte. Unter anderem gab er als Grund für die widersprechenden Aussagen an, daß er vom Batteriechef beeinflusst worden sei. Er habe geglaubt, der ihm wohlwollende Chef würde die Sache auf dem Disziplinarwege regeln, und deshalb alles ausgegeben. Der Hauptmann bestritt diese Angabe und erklärte, nur im Sinne der Aufklärung, auf den Sergeanten eingewirkt zu haben. Die ganze umfangreiche Beweisnahme gestaltete sich außerst schwierig, da der Angeklagte nicht weniger als siebenmal seine Aussagen änderte. Unter anderem gab er als Grund für die widersprechenden Aussagen an, daß er vom Batteriechef beeinflusst worden sei. Er habe geglaubt, der ihm wohlwollende Chef würde die Sache auf dem Disziplinarwege regeln, und deshalb alles ausgegeben. Der Hauptmann bestritt diese Angabe und erklärte, nur im Sinne der Aufklärung, auf den Sergeanten eingewirkt zu haben. Die ganze umfangreiche Beweisnahme gestaltete sich außerst schwierig, da der Angeklagte nicht weniger als siebenmal seine Aussagen änderte. Unter anderem gab er als Grund für die widersprechenden Aussagen an, daß er vom Batteriechef beeinflusst worden sei. Er habe geglaubt, der ihm wohlwollende Chef würde die Sache auf dem Disziplinarwege regeln, und deshalb alles ausgegeben.

Landgericht. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit wird gegen den 1875 in Hirschberg (Schlesien) geborenen, in Meitzen wohnhaften Bauarbeiter Daniel Alfred Paganstädt wegen Sittlichkeitsverbrechens in der Richtung des § 176.3 des Strafgesetzbuches verhandelt. Der Angeklagte wird überführt, im vergangenen Winter zwei- bis dreimal an seiner eigenen, 1901 geborenen Tochter unzüchtliche Handlungen vorgenommen zu haben, und unter Zustimmung mildernden Umstände zu 10 Monaten Gefängnis und 3 Jahren Ehrverlust verurteilt; 6 Wochen Gefängnis gelten als verbüßt. — Eine andere geheime Verhandlung richtete sich gegen den 25jährigen Glasmachergehilfen Wilhelm Albert Decker, der sich ebenfalls wegen Sittlichkeitsverbrechens nach § 176.3 des Strafgesetzbuches zu verantworten hat. Am 29. März 1909 verging sich der in Meitzg wohnende Angeklagte in schwerer Weise an einem 10jährigen Mädchen. Das Gericht diktiert ihm unter Ausschluss mildernden Umstände 2 Jahre 6 Monate Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust zu, erachtet jedoch 1 Monat Zuchthaus als verbüßt. — Der 25jährige, wiederholt und erheblich vorbestrafte Tischler Johann Albert Wilhelm Beramann machte Anfang Oktober auf dem Gewerbergericht die Bekanntschaft einer Arbeiterfrau, erbot sich, für diese einen Prozeß zu führen, empfing auch Vollmacht und 10 Mk. Kostenvorschuß, hat jedoch bis jetzt weder etwas als Prozeßbevollmächtigter getan, noch die 10 Mk. zurückgestellt. Am 18. November unterschlug er zum Schaden einer Tischlerin 10 Mk. und bezahlte damit rückständige Miete. Er erntet wegen Rückfallbetrugs und Unterschlagung 6 Monate 2 Wochen Gefängnis und 3 Jahre Ehrverlust. — 25 Mk. Geldstrafe erhält der Kaufmann Reinhard Franz Johanna Redeken aus St. Goar, weil er als Inhaber eines hiesigen Geschäfts einen für eine andere Firma geschildigten Schankkasten nachahmen ließ.

Vereinsskalender für heute:
D. u. C. L.-R., Sekt. Dresden, d. C. L.-R.: Tour.-Abb., „3 Raben“, Dresden. Red. Ver. Deutsch. Ing.: Sitzung, „3 Raben“, 8 Uhr.
Dresdner Goethebund: Hauptvers., „Victoriahaus“, 4 Uhr.
Dresdner Orphen: 7 1/2 Uhr.
Dresdner Singakademie: Probe, 7 1/2 bzw. 8 1/2 Uhr.
„Fortschritt“, Her. Gabelberg, Gienog. Dresd.: Monatsvers., „Mariengarten“, 9 Uhr.
Rob. Schumanns Singakademie: Hauptvers., 7 1/2 Uhr.

Aus der Geschäftswelt.
Die hiesige Salomon-Apotheke trat nach vielen Versuchen eine Präparat „Maltin-Paralaxin“ auf den Markt, die allen Anforderungen entspricht, die an ein Blut- und Galle-reinigendes Mittel gestellt werden müssen. Die Salomon-Apotheke reinigt den Organismus und verbündert viele Krankheiten, die aus schlechter Galle- und fetterhafter Blutbildung entstehen. Jeder nach so gefundenen Person ist daher zu raten, im Herab mit dieser Präparat zu reinigen, welches Mittel nur in der Salomon-Apotheke, Neumarkt 8, käuflich und verschickt wird.

Börsen- und Handelsteil.

Berlin, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Da die Firma Aktiengesellschaft...

Berlin, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Der Aufsichtsrat von Dren...

Häfelde, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Der Messingverband...

Brüssel, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Die Vereinigten Belgi...

Petersburg, 12. Mai. (Priv.-Tel.) Peterburger Banktre...

Die Versicherungs-Abteilung der Preudner Bank macht...

Teuflische Solan-Werke in Bernburg. Die Gesellschaft hat...

Geellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahn in...

Geellschaft für Elektroanlagen m. b. H. in Berlin-Konnen...

Kaufm. Teplitzer Eisenbahn. In der gestern abgehaltenen...

Regierungsrat Betriebsdirektor Eugen Wörner...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Regierungsrat Dr. Carl Stradal zum administrativen Director...

Zarte Frauen Blutarme Mädchen Kinder im Wachstum Bioson trinken

Bioson ist ein Kraftspender für alle Schwachen u. Elenden...

Raucht Lord Mayor Cigaretten

Beim Einkauf von Puddingpulver achte man auf

Dr. Oetker's Pudding-Pulver

dasselbe enthält Knochen bildende Salze. Zum Backen nur das echte Dr. Oetker's Backpulver.

nur ein kleiner Beitrag auf die neuere Silbermine...

Regierungen der Produktionsländer zu Chemnitz...

Hamburg, 12. Mai. Gold in Barren der Kaiser...

Wien, 12. Mai. Gold in Barren der Kaiser...

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Konstanz, Jahungseinstellungen usw.

Vereins- und Innungsberichte. Der Bezirksvereins...

Bermischtes. Ein Nachlass vom 60. Geburtstag...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Ein Nachlass vom 60. Geburtstag des Reichsanzlers...

Seite 10 "Preudner Nachrichten" Seite 10

ragt in einer leiseren Kopellene eine Frau den Hais einer schönen Tote, die sie hielt, bewußt geküßelt. Sie läßt am Kamin und greift nach einer Baise. Ein Wohlgefühl durchströmt sie, so daß sie in gerade dieser Stellung bleiben muß. Ein Wohlgefühl dieser Art muß, scheint mir, diese Kinder besessen, eine Zeit an den unbegrenzten rhytmischen Möglichkeiten ihrer anmutigen Körper. Und das so gesteigerte Lebensgefühl wird nicht nur aus Verbildete für eine Stunde glücklich machen, es wird Frauen und Männer wachend lassen, die über alle bläulich-plumpe Reform-Weisheit triumphieren werden vermöge ihrer — körperlichen Intelligenz.

„Guten Appetit“. Es kommt zuweilen vor, daß Gewinner großer Pferderennen später ein mühseliges Dasein fristen, daß sie Droschken und Lastwagen ziehen, oder daß einstige Derbyreiter schließlich in kleine Verkaufsstellen gesteckt werden. Daß aber eine ehemalige Rennfanone pfundweise im Schlächterladen verkauft wird, ist zum mindesten originell. Im Ludwigsbühnen-„Generalanzeiger“ ist folgende mit einer Pferdegenosse geschmückte Annonce zu lesen: „Das Pferd Sab Affair, welches beim Badenia-Rennen am Dienstag stürzte und geschlachtet werden mußte, wird vom Samstag ab per Pfund zu 30 Pfg. ausgehoben. Erste Ludwigsbühnen-Pferdemehrgerei...“ So endet also der Ueberrauschungsfieber der Mannheimer Badenia von 1908, der in der diesjährigen, mit Unfällen so reich gelegneten Badenia zu Tode führte. Hoffentlich ist sein Fleisch nicht ebenso geschmacklos wie die Reklame.

Sport-Nachrichten.

Rennen zu La Tremblay am 12. Mai. 1. Rennen: 1. Gréve (Surra), 2. Gade, 3. Bagagnette II. Tot.: 86 : 10, Platz 31, 29 : 10. — 2. Rennen: 1. Mele de Blandre (Parat), 2. Toscano, 3. Va Simpette. Tot.: 17 : 10, Platz 11, 13, 16 : 10. — 3. Rennen: 1. Colin Bell (G. Hobbs), 2. Villanelle, 3. Benite. Tot.: 35 : 10, Platz 20, 28 : 10. — 4. Rennen: 1. Ciquito de Gamba (Belhouwe), 2. Daxradon, 3. Gafembour. Tot.: 21 : 10, Platz 11, 12, 15 : 10. — 5. Rennen: 1. Tambour (G. Hobbs), 2. Jomid, 3. Silber Street. Tot.: 110 : 10, Platz 28, 26 : 10. — 6. Rennen: 1. Antille (G. Hobbs), 2. Judan (Gob), 3. Kerpem. Tot.: 96 : 10, Platz 46, 58 : 10.

Das Programm für den 8. Deutschen Motorfahrer-Tag der Deutschen Motorfahrervereinskongresse liegt nunmehr vollständig vor. Die Tagung, deren Protokoll Dr. Majewski der König übernommen hat, findet vom 19. bis 21. Mai in Schandau statt. Vorträge sind Herr Reichshauptmann Dr. Kumpelt-Dresden, während dem Vortragsabend 20 weitere hervorragende Persönlichkeiten aus Sachsen angehören. Den Vortag im Arbeitsauschuss führt Herr Dr. med. Fritz Schüper-Dresden. Mittwoch, den 19. Mai, findet der Empfang der Teilnehmer und Sternfahrer in Schandau statt. Nachmittags von 3 bis 6 Uhr ist Gartenkonzert der Schandauer Kapelle im Hotel „Goldener Engel“ geplant, während abends 8 Uhr ein Begrüßungskommers im Kurhaus stattfindet. Am Donnerstag, den 20. Mai, findet in der Hauptversammlung im Kurhaus statt. Zur die Hochzeiten sind am gleichen Tag Festreden unter dem Vorsitz der Vorträge. Nachmittags 2 Uhr findet ein gemeinschaftlicher Ausflug nach dem Pilsenerer Bäderpark statt. Am Freitag, den 21. Mai, erfolgt vormittags 10 Uhr die Abreise mittels Salonwagens nach Radebeul und von dort aus gemeinsamer Ausflug nach der Gabel. Am Samstag, den 22. Mai, findet in der Hauptversammlung im Kurhaus statt. Der Abreise geht durch den Wittwald Grund nach Schandau, von wo aus eine gemeinschaftliche Dampferfahrt mit Musikbegleitung nach Dresden stattfindet. Die offizielle Abschiedsfeier ist abends im Kurhaus geplant. Am Sonntag, den 23. Mai, wird der Motorfahrer-Tag mit einer Besichtigung der Gärten, Fahrt ins Park und mit einer Dampferfahrt nach Radebeul abgeschlossen. Am der Tagung dürfen gegen 500 Automobilfahrer aus Thüringen und Ostpreußen teilnehmen.

Unfälle beim Wintersport. In den letzten Jahren sind bei dem Betriebe des Wintersports vielfach Unfälle vorgekommen; in dem vorangehenden Winter aber haben die Unfälle, welche sich in den verschiedenen Gebieten Deutschlands besonders bei dem Gebrauche des Schlittens, des Hockschlittens, des Hockschlittens usw., angenommen, einen erschreckenden Umfang angenommen. Es kann nicht ohne Gefahr, einen erschreckenden Umfang angenommen. Es kann nicht ohne Gefahr, einen erschreckenden Umfang angenommen. Es kann nicht ohne Gefahr, einen erschreckenden Umfang angenommen.

Hessische Preis der Kiste. Das für das Gordon-Bennett-Rennen der Kiste eingerichtete Organisationskomitee bezieht, ein weiteres Bestätigung in Gestalt einer internationalen Dreimastfahrt auszusprechen, die gleichzeitig mit der für den 1. Oktober von Paris nach Berlin in Aussicht genommenen Fahrt beginnt soll. Die Fahrt soll für diejenigen Ballons offen sein, die für das diesjährige Rennen-Rennen der Kiste, das am 3. Oktober beginnt, nicht in Frage kommen.

Schachweltmeister Rubinschtein-Wiesel. Der Wettkampf zwischen dem russischen Schachmeister A. Rubinschtein, der vor kurzem im internationalen Turnier zu Petersburg mit Em. Lasker den ersten und zweiten Preis teilte, und dem deutschen Meister H. Wiesel, der sich in Berlin im Cafe Berlin seinen Platz verteidigt hat, hat im Café Berlin seinen Anfang genommen. Die beiden Meister sind übereingekommen, zehn Partien miteinander anzuschicken. Die Mehrzahl hiervon wird in Berlin ausgetragen werden, doch werden vorabends auch in Hannover und Frankfurt a. M. einige Partien gespielt werden.

Büchereuheiten.

H. V. Hoff, Verbrüder bei Shakespeare. Fortsetzung von Prof. Dr. Franz v. Vitzthum, (Eulgent, Axel Junfermanns). Das vorliegende Werk ist für die Shakespeare-Literatur ein wertvoller Beitrag. Der Verfasser, politischer in Danemarck, hat die Quellen sorgfältig geprüft; Bruno und Cassius, Macbeth und Lady Macbeth, Richard III. und Iago, und die vielen einer eingehenden Prüfung unterzogen. Hierbei kommt er zu dem Resultat, daß in Bruno und Cassius zwei Typen des politischen Verbrüders zu erblicken sind und er charakterisiert beide, daß Bruno von verächtlichem Hörs gegen den ihm überlegenen Emporkömmling besteht, während Bruno den Vertreter der politischen Idee, den weltverbreitend Theoretiker mit dem schillernden Charakter repräsentiert. In Macbeth erblickt er einen Gelegenheitsverbrüder und in seiner Ehefrau den Typus des weiblichen Verbrüders. Richard III. und Iago endlich sind nach seiner Ansicht „Amalfiverrüder“. Welch großer Wert den großen Ausführungen beizumessen ist, geht insbesondere aus dem Vorwort hervor, welches der in weiten Kreisen bekannte Kriminalist Dr. v. List ihm beigegeben hat.

Landes-Linde der Provinz Brandenburg. Unter Mitwirkung hervorragender Sachverständiger herausgegeben von Ernst Freidel und Robert Wiese. Fünf harte Bände mit etwa 1000 Abbildungen, zahlreichen Specialkarten und der großen farbigen Karte der Provinz Brandenburg 1 : 200.000. Preis geb. 5 M. Band 1: Die Natur von Dr. G. Schwalbe, Prof. Dr. Edward Sack, Dr. Paul Graebner und Prof. Dr. Karl Schultze. Mit 100 Abbildungen im Text und 5 Karten. Geb. 5 M. Verlag von Dietrich Reimer (Walt Knoblen) in Berlin SW. 48.) Der Band „Die Natur“ ist 400 Seiten hart und beginnt mit einer Abhandlung von Dr. G. Schwalbe über das Klima, nebst einer Reegentarte der Provinz nach Prof. G. Hellmann. Der folgende Aufsatz von Prof. Dr. Sack über den Boden bezieht zusammenfassend die geologischen Grundlagen, Tertiar und Quaritär, die Jänalandschicht und behandelt dann im Einzelnen die Geologie der verschiedenen Landschaften, erläutert durch zahlreiche photographische Aufnahmen, sowie durch eine in etwa 12 Farben hergestellte geologische Karte der Provinz von Geh. Vergrößer Prof. Dr. A. Reichenow. „Die Flora“ ist von Dr. Paul Graebner. Auch dieser Abschnitt ist reich illustriert und mit einer mehrfarbigen Karte der Pflanzenausbreitung der Provinz Brandenburg ausgestattet. Prof. Karl Schultze bezieht die Tierwelt der märkischen Provinz und Städte in Garten, Feld, Wasser und Wald. Den Abschluss des Gesamtwerkes bilden 5 Bände, welche zugleich mit dem ersten Bande eine außerordentlich wertvolle Beigabe in der großen Lederhülle der Provinz Brandenburg im Maßstabe von 1 : 200.000 folgen sollen.

Aus Wädern und Kurorten.

Zoll, Moor- und Chiesbad Ch. Diessenow. Das Chiesbad Ch-Diessenow, welches wegen seines anerkannt kräftigen Heilwertes eine ausgezeichnete Kurort ist. Die Chiesbad Ch-Diessenow, welches wegen seines anerkannt kräftigen Heilwertes eine ausgezeichnete Kurort ist.

Dresdner Bank.

Depositenkassa A König Johann-Strasse 3,
 B Prager Strasse 39 (Europäischer Hof),
 C Bautzner Strasse 8 (am Albertplatz),
 D Kützensbroda, Moritzburger Strasse 1.

Prämien-Tarif für Versicherung von Wertpapieren gegen Kursverlust

bei Auslosungen, umfassend die im Juni 1909 zur Verlosung gelangenden versicherungsfähigen Wertpapiere, und zwar:
 Aachener 4% Stadt-Anl. von 1898 und 1902 (Ausg. VI, VII, VIII, X). — Aachener 4% Stadt-Anl. von 1908 (Ausg. XI). — Anklamer 4% Kreis-Anl. III. — Argentinische 5% Ausser Eisenb.-Anl. von 1890. — Bank für Bauten in Dresden 4 1/2% Schuldversch., — Barmer 4% Stadt-Anl. von 1880 VL. — Barmer 4% Stadt-Anl. von 1890 XL, 1901 XII. — Barmer 4% Stadt-Anl. von 1907 XIII. — Bayrisch-Pfalz. Eisenb. 4% Obl. — Bremer 4 1/2% Staats-Anleihe von 1880. — Buchholz 1. S. 4% Stadt-Anl. von 1902 Serie II. — Charlottenburger 4% Stadt-Anl. von 1903. — Eisenbahn-Credit-Anstalt (Frankfurt a. M.) 4 1/2% Obl. — Elbinger 4% Stadt-Anl. von 1903. — Felsenburger 4% Kreis-Anl. von 1901, II. — Gothaer II. 3 1/2% Prämien-Pfandbr. von 1871. — Hamburger Freihafen-Lagerhaus-Akt., rzd. 110. — Hannover 4% Staats-Schuldversch., Lot. 8. — Hannoverische Strassenb. 4 1/2% Prior.-Obl. von 1901, IV. — Hof-Asch-Eger-Eisenb. 4% Obl. — Kieler 4% Stadt-Anl. von 1898, IV. u. V. — Kieler 4% Stadt-Anl. von 1904, XVI-XX. — Kieler 4% Stadt-Anl. von 1907, Ausg. II, Serie I-XX. — Köln-Mindener 3 1/2% 100 Tlr.-Lose von 1871. — Kölnische 4% Stadt-Anl. von 1900. — Krefelder 4% Stadt-Anl. von 1906. — Krefelder 4% Stadt-Anl. v. 1907, L. II. — Leipziger Handelskammer 4% Obl. von 1882. — Leipziger 4% Stadt-Anl. von 1897, Serie IA (d. d. 31. April 1900). — Mexikaner 5% Ausser Gold-Anl. von 1899. — Neapler 3 1/2% Stadt-Anl. von 1881. — Oesterr. 100 Fl.-Lose von 1864. — Oesterr. 5% Staats-Domänen-Pfandbriefe. — Pariser 4 1/2% 500 Frs.-Lose von 1865. — Plauensche 4% Stadt-Anl. von 1892, I. — Plauensche 4% Stadt-Anl. von 1904, 1897, II. — Schleische Bodenkredit-Akt.-Bank 4% Pfandbr. I. II. — Schleische Bodenkredit-Akt.-Bank 4% Pfandbr. III. — VII. — Schleische Bodenkredit-Akt.-Bank 4% Kommunal-Obl. — Schleswig-Holstein 4% Pfandbr. — Suez-Kanal 5% 500 Frs.-Lose von 1868. — Schwedische Reichs-Hyp.-Bank 5% Pfandbr. von 1877 (Sept.-Serie). — Venetianer 30 Lire-Lose von 1869. — Vereinigte Strohstoff-Fabriken in Dresden 4 1/2% Obl. von 1890

ist erschienen und wird allen Interessenten auf Wunsch kostenfrei zugesandt.

Dresdner Bank.

Gesellschaft für elektrische Hoch- und Untergrundbahnen in Berlin.

Bilanz am 31. Dezember 1908.

Aktiva.	Passiva.
Recht nicht eingef. Einzahlung v. 75% a. d. Aktien Nr. 40001-50000	50.000.000
Saldo der Konten bei der Deutschen Bank	1.626.427
Bau- u. Grundbes.-Kto. der Bahnanlage	7.777.000
Bau- u. Grundbes.-Kto. der Erweiterungslinien	7.777.000
Kto. Kraftwerk u. Betriebsstätten	10.000.000
Kto. Betriebsmittel	10.000.000
Vorrät. Betriebsmaterial	285.650
Grundstücke und Gebäude	634.700
Wertpapiere	2.109.624
Bureauinventar	318.868
Rechtlich. Verbinden	207.091
	4.200
	29.613
	69.8.667
	1.851.256
	99.007.509

Gewinn- und Verlust-Rechnung.

Debit.	Kredit.
Sinf. der 4% Schuldverschreibung, Ausg. 1899	158.886
Sinf. der 3 1/2% Schuldverschreibung, Ausg. 1906	2.827.042
Sinf. der 4% Schuldverschreibung, Ausg. 1907	621.396
	3.607.324
dabei a. Bau- und Grundbes.-Kto. der Erweiterungslinien übertragen	232.968
	729.702
Rücklage für den Bahnanlage-Tilgungsfonds	181.000
Rücklage für den Erneuerungsfonds	525.000
Rücklage für außergewöhnliche Ausgaben im Betriebe	150.000
Vertragmäßige Abgaben a. d. Stadtgemeinden	148.358
Abrechnung auf Gebäude	56.955
auf Bureauinventar	15.492
Saldo: zur Verteilung verbleibender Ueberschuss	1.851.256
	3.607.324

34. Dresdner Pferde-Ausstellung

Freitag, den 14. Mai: Von 9 Uhr ab Anlauf der zur Verlosung gelangenden (89) Pferde.
 Sonnabend, den 15. Mai: geöfnet: 8 Uhr vorm. bis 10 Uhr nachm. von 3 Uhr ab Vorführungen und Prämierung.
 Sonntag, den 16. Mai: geöfnet: 11 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. von 3 Uhr ab Vorführungen und Prämierung.
 Montag, den 17. Mai: geöfnet: 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr nachm. von 3 Uhr ab Vorführungen.
 Von 1/2 4 Uhr ab Herren-Preisreiten und Preisfahren, 1/2 6 Uhr Großer Blumen-Corso.
 Tageskarten 1 A
 Tribünenkarten (am 15. Mai nachm. 3 A u. 2 A am 16. u. 17. Mai 4 A u. 3 A
 Ausgabe von Tribünenkarten im Bureau: Ringstraße 25; 10. bis 14. Mai, von 3-5 Uhr, durch Sekretär Kobi.
 Verbindung nach dem Ausstellungspfad: Eisenbahn (Fahrtdauer 8 Minuten) ab Hauptbahnhof bis Reich und zurück mit allen Fahrplankombinationen, in Reich haltenden Zügen. Straßenbahn: bis Seidnitz-Reich.
 Das Comité für die Dresdner Pferde-Ausstellungen.
 *) Lose und Gewinne der Ausstellung-Lotterie werden durch Herrn Alex. Oeffel hier, Weingaßstraße 1, ausgegeben. Zur Verlosung gelangte Pferde werden in Seidnitz gegen Rückgabe des Gewinnlotes übergeben.

Wien

Der feinste Hut, leicht und dauerhaft, ist der Hut der K. und K. Hoflieferanten P. & C. Habig, Wien. Das Magazin zum Pfau, Frauenstrasse 2, führt außer dem Hauptgut auch noch andere österreichische Haarhüte, auch sehr leicht und dauerhaft, zu 8 Mark.



Wind- und regensichere AUER-LAMPE
Degea
 Neuestes hängendes Gasglühlicht
 1-5flammig. Höchste Leuchtkraft. ca. 50% Gasersparnis
 Beste Beleuchtung für Strassen, Schaufenster etc.
 Auergesellschaft
 Berlin O. 17.

Billige Braunkohle

Mittel I/II à 50 Pfennige
 Nuss I à 75
 Röhungen
 per Sackvoller frei Kessel bei Entnahme von mindestens 10 Sack voll. Bevorzugt kleineren Fabrikation.
Hans Martin, Dresden,
 Kohlen, Holz- und Erbsen-Großgeschäft,
 Bartholomäustrasse 5 und Berliner Strasse 23.
 Telefon: 3071 für Stadtverkehr, 3081 für Fernverkehr.

...wegen seiner heilkräftigen Brom- und jodhaltigen Quelle, wegen seiner anerkannt vorzüglichen eisenhaltigen Moor- oder auch in natürlichen Quellen sehr geschätzt wird, vermehrt in diesem Jahre die Reihe seiner Heilfaktoren durch Einführung von Natriumbädern, Natriuminfusionen und Natriumbalationen.

Das Hünaberg. In den letzten Jahren fand unser Kurort infolge seiner ausgezeichneten Kurmittel und des gebieterischen Kommandos immer mehr Beachtung bei solchen Kranken, welche bislang gewöhnlich waren, weinliche Bäder aufzusuchen. So nahm die Zahl der Genuß- und Genußweinjalkuren ständig zu, da denselben in den natürlichen tohlenjahren Bädern, den Hünaberg- und Moorbädern Heilfaktoren von ausgezeichneter Güte geboren werden. Die Bewältigung läßt es sich angelegen sein, nach dieser Richtung immer neue Vorteile zu gewinnen, indem sie an den Ausbau eines Bades bezugnehmend, welcher mit einer geringeren Zielsetzung, die 4 % nirgends überschreitet, auch schwerer beweglichen Gebäuden die Möglichkeit zu ausgiebigem Genusse der Wald- und Bergluft bietet. Geländebau im Sinne der Heilungstherapie lassen sich mit Hilfe desselben sehr gut durchführen. Der Kreis der althergebrachten, auf Kränkheiten des Blutes und der Nerven, Störungen in den Organen des weiblichen Körpers u. a. sich erziehenden Gesandigen findet hierdurch seine natürliche Erweiterung. — Die Kurliste der ersten Woche weist 78 Nummern auf, die regelmäßigen Kurtagern beginnen am 16. Mai.

Bildbad in Württemberg. Das von der Natur so reich begünstigte Bildbad mit seinen unübertrefflichen Thermalquellen ist seit einigen Jahren in einem neuen Aufschwung begriffen. Sein Jahr vergeht ohne einschneidende Reuerungen. Das Jahr 1907 brachte ein neues Schwimmbad, das Jahr 1908 die inzwischen schon weithin bekannt gewordene Bergbahn und nun soll Ende Juni d. J. das neue Berghotel auf dem Sommerberg, in Höhe von 750 Meter, eröffnet werden, das hoch herab zum Tale grüht. Für robustere Naturen und besonders lust- und erholungsbedürftige Großstädter ist schon jetzt eine Kur zu empfehlen, da die wohl kräftige, aber reine Luft besonders günstig auf erkrankte Nerven wirkt. Einige Neu- und Erweiterungsbauten haben eine große Zahl von neuen Wohnnagelgelegenheiten geschaffen.

Kurort Teplitz-Schönan. Die Saison hat mit der Sonntag, den 2. Mai, in feierlicher Weise stattgefunden. Welche der Urquelle ihren offiziellen Anfang genommen. Vor dem Kaiserbade wurde auf der dem Zielans-Platz gegenüber liegenden Seite eine schöne Zufahrtstraße, sowie auch eine herrliche Anlage geschaffen. Auch im Schloßgarten, das Jewel von Teplitz-Schönan genannt, steht man, daß in den Anlagen die rührigsten Hände tätig waren. Die neue Veranda mit Musikpavillon am Schönaner Konzertplatz ist ebenfalls fertiggestellt; es fand dort am Sonntag das erste der beim Publikum beliebtesten Militärkonzerte statt. Der Bau des neuen Heilbades schreitet inzwischen rüstig vorwärts. In den Badebädern wurden viele Reuerungen zur Bequemlichkeit der Badenden geschaffen, die Zimmer, durch verschiedene entsprechende Abänderungen vermehrt, mit den modernsten Möbeln ausgestattet.

Bäderfrequenz. Franzensbad, 7. Mai: 205 Parteien mit 999 Personen; — Karlsbad, 10. Mai: 404 Parteien mit 2091 Personen; — Salsbrunn, 11. Mai: 1721 Personen; — Bad Kreuznach, 7. Mai: 806 Parteien; — Bad Ems, 10. Mai: 490 Parteien mit 778 Personen; — Pöhlitz, 6. Mai: 1781 Personen; — Bad Nauheim, 7. Mai: 801 Personen; — Teplitz-Schönan, 6. Mai: 398 Personen.

Egers

Knaben-Kleidung

ist unverwüßlich.



- Kittel- und Blusen-Anzüge, Wollstoff . . . A 3⁰⁰ bis 28⁰⁰
- Kittel- und Blusen-Anzüge, Waschstoff . . . A 2²⁵ bis 15⁰⁰
- Kieler Anzüge, Marine-Cheviot A 12⁵⁰ bis 36⁰⁰
- Kieler Anzüge, Waschstoff, weiss u. gestr. A 6⁵⁰ bis 18⁰⁰
- Norfolk-Anzüge für Schüler A 9⁵⁰ bis 39⁰⁰
- Jünglings-Joppen u. Sakko-Anzüge A 13⁰⁰ bis 42⁰⁰

Alpaka-Anzüge, Tennis-Anzüge, Tiroler Anzüge, Sporthemden, Sportgürtel, Sporthosen.

Pyjaks **Pelerinen** **Mützen**
A 4,00 bis 30,00 A 3,75 bis 14,— A 0,35 bis 6,00.

Spezialität:

bl. Knaben-Hosen | Knaben-Blusen
„elementar“ A 2,75. „neueste Muster“ v. A 0,75 an.

ROBERT
EGGER & SOHN
nur König Johannstrasse

Leppige, feste, kurz:
Ideale Büste
erzielen Sie nicht durch nutzlose Einreibungen, nicht durch Pillen oder Präparate, sondern durch
gef. gesch. „AFRO“ gef. gesch.
Vorzüglich empfohlen. Täglich dankbare Anerkennungen. — Erste Prämiierung bei den
Wettbewerben „AFRO“.
Gesichtsrunzeln, Leberflecke, Falten u. Runzeln. Mittelteil beieitigt dauernd nach amerikanischer Methode. Probe gratis.
Moderne Toilettenkunst **Rosa Wicke**,
Waisenhausstraße 30, 2.

100 Jahre

13. Mai | 13. Mai
1809 | 1909
A. G. Hufeland
Likörfabrik u. Weinhandlung
Webergasse 7.
Zur Erinnerung an dieses Jubiläum erhält jeder meiner geehrten treuen Kunden ein hübsches Andenken gratis.

Garten-Decken
(abgepaßt und meterweise)
in reizenden u. originellen Mustern, sämtliche Qualitäten, selbst die billigsten, garantiert echt.
Bei Abnahme grösserer Posten sichere alleinige Uebergabe des **Musters zu.**
4% Kassen-Rabatt.
Siegfried Schlesinger,
Nr. 6 König Johann-Strasse Nr. 6.

Libertystoffe

Alleinverkauf

der echten Fabrikate der Firma

Liberty & Co., Limited London
für das Königreich Sachsen.

Liberty-Crêpe — Liberty-Satin — Liberty seid. Cachemire,
Liberty Shantung-Seide — Liberty-Eolienne
Liberty-Crêpe de chine usw.

beherrschen auf dem Gebiete der Kleiderstoffe für Damen, infolge ihrer Eigenart die gegenwärtige Mode.

Seidenwarenhaus **Albert Krohne**
Altmarkt — Rathaus.

Extra-Preise!
Linoleum
Rester 1-6 Meter
zum Belegen von Röhren, Korridoren u. s. w.
für jeden Preis.
Ernst Pietsch
Dresden-N., Moritzstr. 17.

Eisschränke,
Fabrikat der Eschebachschen Werke.
Sehr billige Preise. 6 Proz. Kassa-Rabatt.
Gebr. Giesse, Dresden-N.,
am Markt 7.

Bessere, außerordentlich feine
Gold- und Silber-Uhren,
Glockblätter von Dange & Söhne, Union u. Genfer, lange Damen-
ketten, Armbränder, Ringe, Broschen, Gold- u. Silberfächer, reell u.
billiger empf. Ernst Pietsch, Uhrmacher aus Glashütte, Haupt-
straße Nr. 21, 1. Etg. Viele Pländer vom Stadt-Verhamt.

Wanderer, das Ideal
des Radlers.
Paul Schmelzer, Ziegelstr. 19.

Seite 13 „Freiburger Nachrichten“ Seite 13
Sonntags, 13. Mai 1909 Nr. 158

Offene Stellen.

Jüngerer Metallbildner
für die Packerei einer Metallwarenfabrik gesucht. Offert. unt. T. E. 602 an die Exped. d. Bl.

Bordiergehilfen werb. gesucht v. Nachm. d. Frei Vereinig. selbständ. Arbeiter Jakobsgasse 4. Stadt Braunschweig.

Dekorationsmaler,
tucht in Skizze u. Ausf. sofort gef. Off. mit Geh-Anspr. an Hermann Brüsch, Todt. Ruff.-Boden, Salfordstr. 56.

Tüchtiger perfekter Glaser,
sowie ein selbständiger Blechspanner für Betonunterbau sofort gesucht.

Wagnonfabrik
vorm. Süsch, Bauten.

Herrsch. Kutscher,
ledig, militärfrei, Größe nicht über 1,70 m. per sofort gesucht.

Lebensstellung
per sofort bietet angenehmer Berliner Akt.-Ges. gewandtem Herrn. Ausstehende, selbständige Stellung, nicht am Schreibtisch. Bewerbungen mit ausführlichem Lebenslauf unter D. N. 863 Rudolf Mosse, Dresden.

Energ. Reisende,
welche Schulen besuchen etc. die Vertretung eines dankbar. Artikels geg. gute Provision. Off. u. T. T. 143 "Invalidentand" Dresden.

Verwalter
Gesuch.
Suche zum 1. Juli jungen, energischen Verwalter unter mein. Leitung. Bewerber wollen Zeugnisabschriften an mich senden.

O. Trenkler,
Rittergut Groß-Voritich.
Inspektor-Gesuch.
Suche für 1. Juli oder 1. Oktober d. J. für mein 5000 Mark großes Rittergut mit groß. Grundstücken, intensiven betriebl. einen tüchtigen, unbedingt überprüfbar verheirateten Inspektor, welcher mit gewissen. Empfehlungen nachweisen kann. Bewerber mit Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsanspr. unter H. 1357 an die Exped. d. Bl.

Einem tüchtigen Großknecht,
ledig oder verh., sucht bei hohem Lohn **Martin Hommel,**
Wühle Fassb. u. Großgohain, Schloßstr. 24.

1 Koch für Bedienst. gesucht, 1. Ausschreibung 1. Lebensb. 2. Landwirtschaftlerinnen, bei Schirmmeister, Gr. Knecht, Vierdeburdich, 4. Oberwäucher, Werner, 5. Hausmädchen, 6. Hausmädchen, 7. Hausmädchen, 8. Hausmädchen, 9. Hausmädchen, 10. Hausmädchen.

1 Kutscher, led., herrsch., ged. Rad., 2 Kutscher, 1 Schürmer, 3 Grob- u. Feinbinder, Familien- u. Güter u. Wäude, Hausmädchen, Otto Luther, Stellenvermittler Dresden, Wettinstraße 24, 1.

2 Oberwäucher, 1. Jobb, ohne St., Schürmer, led. Grob-Knechte, Mittel-, Klein-Knechte, Vierdeburdich, vierung., Burdich u. Hausmädchen, Kutscher, led., Güter u. Wäude, Hausmädchen, Otto Luther, Stellenvermittler Dresden, Wettinstraße 24, 1.

1 Kutscher, led., herrsch., ged. Rad., 2 Kutscher, 1 Schürmer, 3 Grob- u. Feinbinder, Familien- u. Güter u. Wäude, Hausmädchen, Otto Luther, Stellenvermittler Dresden, Wettinstraße 24, 1.

2 Oberwäucher, 1. Jobb, ohne St., Schürmer, led. Grob-Knechte, Mittel-, Klein-Knechte, Vierdeburdich, vierung., Burdich u. Hausmädchen, Kutscher, led., Güter u. Wäude, Hausmädchen, Otto Luther, Stellenvermittler Dresden, Wettinstraße 24, 1.

Tüchtiger Zuschneider

für Uniformen und Abilgarberbe, ganz selbständig arbeitend, in dauernde Stellg. sofort gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen unter L. N. 100 Voltant 15 erdten.

Kohlenreisender

Für Westfalen, Bayern und Thüringen wird ein tüchtiger Kohlenreisender gesucht, der die Kundenschaft vollkommen kennt. Lebensstellung bei entsprechendem Gehalt. Off. u. L. J. 3152 bef. Rudolf Mosse, Leipzig.

Von einer Großhandlung der Nahrungsmittelbranche wird

1 Stadtreisender, 1 Lagerist

zum 1. Juli gesucht. Ausführliche Bewerbungen mit Angabe der Gehaltsansprüche und niederzulegen unter L. 216 bei Haasenstern & Vogler, Dresden.

Renommierte Geschäftsbücherfabrik wünscht ihre

Fabrikniederlage

für Dresden an gut eingeführten, solidenten

zu verpachten. Off. Angebote u. B. 4143 Exped. d. Bl. erb.

Kaufmännischer Lehrling
für hiesige Wälschfabrik zu sof. Eintritt gesucht. Selbstgeschrieb. Off. zu richten unter A. 3201 in die Exped. d. Bl. erdten.

Kellnerlehrling,
wenn möglich schon ein Jahr aus der Schule, sucht baldstg. Bahn- oder Restaurantbauhen.

Suche
per 1. Juni für meine feine Konditorei und Tages-Café (ohne Bier) ein

branchenfundiges solides Fräulein,
gleichzeitig zum Bedienen der Gäste. Zeugnisse und Bild an Hermann Winkler, Grimma, Markt.

Für beachtliche gelegenen Auslagen-Sortimente für sofort eine tüchtige, energische selbständige

Wirtschaftlerin,
mit guten Kochkenntnissen (Vertrauensstellung). Aber mit Gehaltsansprüchen, mögl. im Bild. Inaug. Postfachstelle **Robinsonhauschen** b. Freiberg. D. med. Arbeiter, Neuenhainstr. 27. Bei Bedarf mit 1. od. 15. Juni

Mädchen
für Haushalt u. Geschäft. Ein Schneider erwünscht. Gute Behandlung, hoher Lohn. Gehaltsanspr. 1. u. 2. Klasse, Donath's Konditorei, Bautzen.

Gausmädchen in sehr gute Privatstelle sucht Müller, Seemannstr. 1, Jakobsgasse 8.

Geschäftstüchtiger Dame,
welche im Verkehr mit Privatbankgeschäft gewandt ist, bietet sich Gelegenheit, den Betrieb eines neuen, sehr löhrenden Artikels zu übernehmen. Kleines Kapital erforderlich, jedes Risiko ausgeschlossen. In jed. größeren Orte (mit wenigst. 5000 Einwohnern) wird Vertretung gesucht. Mehrere Bl. in noch zu belieben. Jährlich ca. 10000 Mark Verdienst. Off. mit ausführlichem Nachweis der bisherigen Tätigk. u. Referenzen u. Z. C. 5353 an die Annoncen-Expedit. v. Rudolf Mosse, Zürich.

Laufmädchen
sofort verlangt **Paul Berger,** Naturbahnhalle, Schloßstr., Eckhaus Rossmaringasse.

Flottes Hausmädchen
3. Gästebedienung mögl. sofort gesucht. In ca. Friedrich-Aug.-Str., Löbtau, Kropfingstr. 11.

Stellen-Gesuche.
Kautionsfähiger,
zuverlässiger Mann, 37 Jahre, sucht per 1. 7. od. 1. 8. Stellg. als Kassendirektor oder Vertrauensstellung oder, da früher Tischlermeister, im Kontor, Lager oder Platz einer Möbelabrik. Off. Ersteren unter A. 4373 an die Exped. d. Bl. erdten.

Wirtsch.-Inspektor
sucht zum 1. Juli Stellung unter Oberleit. des Weis. Gef. Angeb. unter C. 4376 Exp. d. Bl.

Stenogr., Maschinenschr.,
Buchh., Korrekt., u. w. sofort. nachgew. d. **Radow's** Unterz. Aufst. Altmarkt 15. Tel. 8062

Junge nicht. Küchen-Chef,
25 J. alt, tücht., gest. auf prima Kenntnisse

Jahresstellung
z. 1. Juni od. spä. in Dresden od. Umgegend. W. H. Petersstr. 3, 6., an P. W., erdten.

Kaufmann,

Anf. 40er, sucht Nebenwerb durch Lehren von Vertretungen zc. für Belg. u. Umgegend. Gef. Angeb. u. K. 13116 Exp. d. Bl.

Junger Kaufmann,
Schlesier, 21 J., sucht in einem Kolonialwaren-, Destillations- u. Eisenwaren-Geschäft in Dresden v. 1. Juli 1909 Stellung als Verkäufer. Da Stellung noch nicht gelündigt, so erbitte Off. u. J. A. 500 Postamt **Bobten a. Berge**, Bez. Breslau, i. Schlf.

Oberschweizer,
tüchtige Leute, kautionsf., 1. Juni und 1. Juli empf.

Frei- und Unter-Schweizer
empfiehlt und sucht **Orler,** Beamittel, Dresden, Falkenstraße 6.

Portier, Kontordienar
oder irgendwelcher Art. Gehälts. Offerten unter E. E. 52 an **Daasensteins Vogler, Bautzen**

Kaufmann,
verh., sucht v. bald od. sp. post. Stelle auf Meise od. Kontor, ev. auch in Braueri. Maßstabr. zc. Off. u. T. H. 605 Exp. d. Bl.

Verwalter-Stelle-Gesuch.
Sofort zur Aussilfe bis 1. Juli Landwirtsch., 23 J. alt, auf gr. Gütern tätig gewesen. Offerten u. M. 1395 Exp. d. Bl.

Vertretung
einer leistungsst. Zigarettenfabrik für **Frankfurt a. O.** u. Umgegend. Off. erb. u. E. 25 Hauptpostamt, Frankfurt a. O.

Verheirateter nüchterer
Oberschweizer
mit guten Zeugnissen, kautionsfähig (mit 2 Kindern) sucht zum 1. Juni Stellung zu 50-70 St. Vieh. Frau ist gute Köchin. Beste Offerten an **Friedrich Michel,** Oberwäucher, Deutschenbor, am Bahndorf.

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.
Oberschweizer, Vermer, in Vieh- u. Gebirgen betriebl. tätig, sucht per 1. Juli 1909 dauernde Stellung zu jedem beliebigen Viehstand. Bin im Besitz schön. langjähr. Zeugnisse. Auf letzter Stelle 5 Jahre, worüber d. letzte Ober, Herr Glimmann, jedermann gern Auskunft gibt. Bitte werte Herren ihren Off. an Oberwäucher, **Dauser, Jahnsdorf i. Erzgeb.** (Schäfen), u. senden.

Schürmer,
33 J., verh., 18 und 6 J. alt, p. 15. 6. Austritt, im langjähr. gut empfobl., 2 **Wirtschaftlerinnen**,
Wirtschaftl. Lebt. 29 u. 24 J., in all. ev. einfach, wirtschaftl. emp. für 15 J. od. 1. 6. Austritt. **Otto Luther,** Stellenvermittler, Dresden, Al. Wettin Str. 24, T. 2349

Koch
sucht Stellung. Offert. erb. unt. T. H. 428 an d. "Invalidentand" Dresden.

Lehrling.
Suche für meinen vierzehnjähr. Sohn (Reichdeutscher), Absol. der höheren Knaben-Schule, eine Stelle als Lehrling in einer mechanischen Werkstatt. Off. sind zu richten an **Robert Schneider,** Altscha bei Leips in Böhmen.

Kellner, Gausdiner, viele Kellnerinnen, Wirtschaftlerin auf Gut, Hausmädchen für Privat emp. Stadermann, Vermittler, Rossmaring. 3. T. 276

Ein Chauffeur,
gevr., gew. herrsch. Kutscher, u. z. zuverlässig u. verif. verb., sucht Stellung. Offert. unter R. 4105 in die Exped. d. Bl.

Erbschaften, sowie Renten
aus demselben oder aus Fideikommissen bis zu den höchsten Beträgen faul od. beleibt **Vant** (Akt.-Ges.) unter günst. Beding. Off. unter Ch. M. 6116 an **Rudolf Mosse, Charlottenburg 4,** Kantstr. 31.

Immobilien, Hypotheken u. Finanz-Verkehr
Betätigung, stille od. aktive. Gründung von G. m. b. H. An- und Verkaufsstelle von Beleihung u. Beschaffung von **Grundbesitz Hypotheken** Stelle. Anträge an **H. Köber,** Dresden, Struvestr. 23.

Geldverkehr. 25000 Mark
L. Önb., 4%, auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

8-12000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

6-8000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

8-12000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

6-8000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

8-12000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

6-8000 Mk.
als sich. Köp. auf 2 Jahre, gute Lage, Brandl. 36 800 Mark, Mierte 2200 Mark, gefucht. Off. u. T. M. 609 Exp. d. Bl.

3-4000 Mk. 2. Önb.
auf 6% auf eine groß. Gd.-Baustelle in Dresden **Wilder Manns** Viertel, hinter nur 6000 W. vorangehender 1. Önb. Off. Ersteren u. D. G. 4401 an **Rudolf Mosse, Dresden.**

Suche auf mein neues Haus

haus eine 2. Önb. von **5-6000 Mark.**
Selbige liegt noch in d. Brandl. u. folgt hinter Spat.-Önb. Off. erb. u. Z. 4370 Exp. d. Bl.

5000 Mark
gegen 2 Önb., weit innerh. Ved. Kasse ca. 8% ausgeh., auf längere Zeit von Vermögensgegenstand. gefucht. Kursverlust u. dergle. Off. u. R. L. 562 Exp. d. Bl.

Kapitalien!
Gutfund. Institut, welches in den letzten Jahren für über **12 Millionen Mark**

Kapitalbewill. erteilt hat, nimmt wieder Anträge auf Beleihung von Wohn- u. Geschäftsbau, Fabr., Landgütern, Erbschaften, Vermächtnissen, verfallenen Önb., Fideikommiss zc. entgegen. Selbsttest. u. Vermittl. erb. Aufst. u. E. 3524 "Invalidentand" Berlin W. 61.

Leidiskont
erb. solv. Geschäftskont. d. Genossenschaftsbau. Off. u. H. L. 7301 **Rudolf Mosse, Leipzig.**

Akzept-Austausch
mit Spat., Holzwaren, Pappen- u. Bienenzucht zc. gefucht. Off. u. L. 7309 an **Rudolf Mosse, Leipzig.**

12000 Mark 2. Önb. Hypothek
hinter Spatalfang. u. noch weit innerh. Brandl. u. 60 000 Mark. Ausg. auf schön. Jüng. Nähe Dresden's sofort gefucht. Brandl. 71 000 Mark, Mierte 1800, Wert 90-100 000 Mark. Auskunft erteilt kostenfrei **Mauksch,** Markschallstr. 10, pt. Begr. 1897.

Schulden! Größte Sicherh.!
Geg. 360.4 fest. jährl. Gen. Amt. jährl. mon., sucht Fabr.-Gesch. zum Zwecke der Vergrößerung **1500 Mk. Sicherstellung** a. 1-2 J. ev. Rüd. in Bieren, Waten. Off. erb. unt. D. N. 1043 **Daube & Co.,** Seeßtr. 1.

1000 M. in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Suche
Teilhhaber, **10000 Mk.** in rent. gelgeh. Versch. sol. Gef. sol. aus zu leihen gesucht. Monatl. 30.4 Beidienst. Gef. Ersteren unter T. P. 612 a. d. Exp. d. Bl.

Seite 14 "Zweiböcker Markt-Adressen" Seite 14
Donnerstag, 13. Mai 1909 Nr. 132

Von H. Reichardt.

In neuerer Zeit hat die Berufs- und Balongärtnerlei sich der Ausschmückung von Ballonen und Veranden mit Pflanzen und Blumen mit besonderer Vorliebe angenommen.

Erde, der es an Sand nicht zu sehr mangelt, gefüllt, so pflanzt man von Mitte Mai ab die empfindlicheren, erst in Töpfchen gehaltenen Pflanzen aus.

Bei der Frage nach der Art und Weise der Bepflanzung wird man im allgemeinen etwa wie folgt verfahren: Man legt an den Außenrand, d. h. den vom Fenster abgewandten Längsrand des Kastens eine Reihe Efeuelpargonien, hängende Fuchsien oder Petunien, auch wohl Zwerg-Kapuzinerkresse.

Die bereits erwähnten Efeuelpargonien sind die dankbarsten Ballonpflanzen, weil sie die in Frage kommenden Flächen schnell mit dichtem, lättem Grün bedecken und ihnen durch ihre prächtigen Blüten vom Frühjahr bis in den späten Herbst einen reichen Farbenschmuck verleihen.

Sehr beliebt sind als Ballonpflanzen auch die altbekannten Petunien, deren Flor fast nie verfaßt. Man hat in den letzten Jahrzehnten die prächtigsten Varietäten, gefüllt und einfach, groß und kleinblumig, gezogen, jedoch dürften die feinstblumigen einfachen Sorten für die Ballonbepflanzung immer vorzuziehen sein.

(Schluß folgt.)

Irrpfade.

Roman von H. Groner.

(8. Fortsetzung.)

„Das schon. Es waren 6000 Lire und 800 Kronen. Diese 800 Kronen — in Gold — liegen noch in der Koffette.“

„Etwa 3000 Lire fehlen. Und — was mir jetzt auffällt — auch ein Ring des Onkels fehlt.“

„Es war ein Marquis-Ring, ein schönes, altes Schmuckstück. Sie erinnern sich wohl seiner, wenn auch der Onkel ihn nicht oft getragen hat.“

„Ja, dieser. Ich habe vorher nachgesehen. Er befindet sich nicht bei den anderen Schmuckstücken.“

„Rein.“ — „Ganz gewiß nicht?“

„Ganz gewiß nicht.“ — „Selbst?“

„Ja, das ist recht seltsam,“ wiederholte Lena. „Und Ihnen kommt noch etwas anderes seltsam vor!“

Lena nickte. „Warum aber war sie dabei rot geworden? Und weshalb sagte sie, anscheinend ohne Zusammenhang mit diesem Nachsehen und diesem Erröten: „Er war so gut. Ah, so gut und klug war er, der liebe Onkel!““

Lena nickte. „Warum aber war sie dabei rot geworden? Und weshalb sagte sie, anscheinend ohne Zusammenhang mit diesem Nachsehen und diesem Erröten: „Er war so gut. Ah, so gut und klug war er, der liebe Onkel!““

„Die liebe, heimliche Verlegenheit, die zwischen beiden schwelte, wurde gebrochen, als Sebald mit der Meldung erschien, der Herr Konjul sei da, um der Baroness einen Besuch zu machen.“

Eine Stunde später bestiegen die drei den Zug, der sie und den Toten der Heimat zuführen sollte.

„Ich wird die vielleicht lebenslange Trennung von Ihnen — wehmütig stimmen.“

„Es heißt, daß ich im Juff, so gegen den 15. herum, nach Bosnien gehe.“

„Ja, warum denn?“

„Weil ich dorthin berufen wurde.“

Dauernde Behebung der Nervenschwäche

Daß man sich nicht ohne gleichzeitige allgemeine Kräftigung des Organismus vornehmen.

Die Nerven sind die dirigierenden Organe des Körpers und ihre Schwäche beeinträchtigt deshalb auch das Gesamtverhalten.

Eine Wirkung auf die Nerven wird immer erst durch verschiedene andere Organe und Vorgänge im Körper vermittelt und ermöglicht.

Die Anwendung eines Mittels wie der Somatose mit ihren appetitanregenden, kräftigenden Eigenschaften ist ganz besonders ratsam und zwar deshalb, weil die Ursache der Nervenschwäche weniger in Nervenreizung als in geundheitswidriger Lebensweise vor allem aber in unzureichender Ernährung zu suchen ist.

Die günstige Verinkünstung der Magenstabilisierung ist aber nach den vorliegenden wissenschaftlichen Arbeiten gerade eine Haupt-eigenschaft der Somatose.

Es ist ferner zu beachten, daß in Fällen von Verdauungs-schwäche die Geschwindigkeit, mit der der Magen sich entleert, eine sehr große Rolle spielt.

Es ist deshalb wichtig, wenn man glaubt, mit Beefsteak, Gletz und die Nerven und den Körper schnell wiederherstellen zu können.

Das zweckmäßigste Mittel für Personen mit geschwächten Verdauungsorganen ist darum dasjenige, was die Absonderung der Verdauungssäfte auf natürliche Weise anregt, ebenso dem Magen und überhaupt den Verdauungsorganen die Arbeit erleichtert.

Wenn wir von diesem Standpunkt ausgehen, finden wir, daß die in der Somatose vorliegenden Albumosen — eine aufgeschlossene, leichtverdauliche Eiweißform — gegenüber den oben erwähnten Eiweißkörpern der üblichen Kost bei Verdauungsschwäche entschieden im Vorteil sind.

Wird deshalb die Somatose als Beikost in den üblichen Speiseplan gegeben, so erfolgt in der Regel eine allmähliche Beseitigung der Verdauungsstörungen unter besserer Blutbildung und Ernährung des gesamten Körpers.

Man sollte deshalb bei Nervenschwäche, Verdauungsstörungen, Kräfteverlust, überhaupt bei allen Beeinträchtigungen des Allgemeinbefindens infolge unzureichender Ernährung weder schädliche Alkoholika noch „Nervenflüda“ und sonstige Saubermittel benutzen, sondern die Somatose.

Seit über 15 Jahren benützt in allen Kulturstaaten bekannt und von der Ärzteswelt so gründlich wie kein ähnliches Präparat gepriesen, bietet die Somatose die beste Garantie für eine erfolgreiche Anwendung.

Alle Apotheken und Drogerien führen die Somatose außer in der bekannten Pulverform, auch in der neuen flüssigen Form in den beiden Geschmacksarten „Süß“ und „Herb“, die sich durch ihre bequeme Anwendungsweite besonders empfiehlt.

Interessenten erhalten gegen Einreichung des untenstehenden ausgefülltenzettels — am besten im offenen Kuvert als Drucksache mit 3 Pf. frankiert — ausführliche Literatur vom Pharmazeutischen Bureau II der Firma vorm. Friedrich Bayer & Co., Leverkusen b. Köln a. Rh.

Senden Sie mit Ihrer Postkarte 14 P. kostenfrei zu.

Form with fields for Name, Beruf oder Stand, Ort, Nähere Adresse.

Weisse

fertige Kleider, halbfertige Kleider, Kostüm-Röcke, Blusen und Kragen, Kleider- u. Blusenstoffe.

Moderne und frische, täglich eingehende Neuheiten.

König Johann-Strasse Nr. 6 Siegfried Schlesinger König Johann-Strasse Nr. 6.

H. Hensel, Königl. Hoflieferant, Strohhutfabrik, Zinzendorfstrasse Nr. 51.



Herren-Strohhüte Knaben-Strohhüte elegante Formen alle Neuheiten. Panamas.

Wanzen samt Brut,

geruchlose Totalvernichtung mit von mir konstr. Desinf.-Apparat u. Präparat (Pat. 145390), kein Pulver u. Flüssig., einfache Methode, von I. Konkurrenz überz. Genossensch. Kauf, von mir selbst, keine Beschädigung, in 1 Std. kann jed. Zimmer wieder bewohnt werden.

Kontraktliche Garantie von 1-5 Jahren.

Ratsfähige Vertilgung von Ratten, Mäusen, Füchsen, Schwaben u. Günstige Bedingungen f. Hotels, Pensionen, Versicherung ganzer Grundstücke gegen Ungeziefer. Prompte direkte Bedienung. Komme auf Wunsch anderswärts. Neu! Totale Vernichtung der Blutlaus auf die Dauer mit sel. acth. Präparat. Fernz. 226. Reintg.-Inst. Wilh. Goethe, Dresden, Rabenerstr. 6

Advertisement for tables and chairs with an illustration of a chair.

Advertisement for damask cloth with an illustration of a damask pattern.

Advertisement for Fantasy-Westenstoffen (Fantasy Western Fabrics).

„Ich fand das Schreiben, das mich an das Spital in Serajewo beruft, erst bei meiner Rückkehr nach Thalheim vor.“ — „Ach so!“

„Und war natürlich sofort entschlossen, dem Rufe zu folgen,“ lezte er hinzu. Das entsprach allerdings nicht ganz der Wahrheit. Wohl war Ludwig nach der Unterredung mit Baron Christian entschlossen gewesen, Vena bis auf weiteres aus dem Wege zu gehen, nicht aber dazu, sich nach Bosnien zu verbannen. Er hätte, das sah er schon jetzt ganz deutlich, Vena nur von seiner Liebe zu reden brauchen, und sie wäre trotz aller Niedertrichheit die Seinige geworden. Aber jetzt, da die Aussicht auf eine Erbschaft hatte und er allein sie auf ihrer Reise begleitete — hätte er ihr da seine Liebe gestehen dürfen? Baron Christian hatte ganz recht gehabt; es hieß schweigen und abwarten, wenn Vena nicht in die peinlichste Situation kommen sollte. Das hatte Ludwig Bräuner wohl eingesehen, und er wagte, was er als Ehrenmann zu tun hatte. Er riskierte allerdings dabei sein Glück — aber das durfte hier nicht den Ausschlag geben. Bergab ihm Vena, dann war ihre Liebe nicht echt gewesen; andernfalls dräuhete er, wenn sie mündig geworden und er sich in sicherer Stellung befand, nur sie um ihre Hand zu bitten und sie ruhig ihrem ungemütlichen Heim zu entführen. Das war Ludwig Bräuners Plan, nach dem er handelte.

„Freilich werde ich immer mit Sehnsucht nach Hause denken. Darf ich da auch Sie — Vena — in mein Denken einschließen?“ — „Sie werden mich da unten wohl bald vergessen,“ erwiderte sie leise.

„Ich habe Ihnen vorher gesagt, daß mich diese Fahrt trotz allem glücklich macht.“ fuhr er herzlich fort, „dann ich bin bei Ihnen — Baronesse — Vena — und Sie gehören mir zu dem Liebsten, was mir die Heimat umschließt. In einsamen Stunden werde ich noch oft dieser Fahrt gedenken und in diesen Stunden werde ich dabei sein — und bei Ihnen sein.“ Er hatte zu viel gesagt — das las er in ihren leuchtenden Augen und in ihrem lieblichen Gesicht. Es war Dr. Bräuner sehr lieb, daß Sebald gerade jetzt mit einer Reisebede erkrankt und die Baronesse fragte, ob sie diese noch haben wolle, da die Fahrt sehr kalt geworden sei. Vena fand es freilich durchaus nicht kalt, sie ließ sich aber doch von dem besorgten Alten und Ludwig noch weiter einschließen. Der Doktor lezte sich auch nicht wieder. Er sagte, er wolle nun auch ein bißchen schlafen und werde in diesem Moment mit Sebald in dessen Coupe hinübergehen.

Die beiden Männer gingen. Vena blieb aber noch lange wach und dachte über all das nach, was sie in den letzten Wochen und gar in den letzten Tagen und Stunden erlebt hatte. Endlich aber schlief sie doch ein.

Der Morgen fand die drei und ihren stillen Vierter in Genua, von wo sie nach kaum halbtägigem Aufenthalt nach Mailand weiterfahren. Genau denselben Weg hatte Dr. Bräuner und war zur selben Zeit vor wenigen Tagen zurückgelegt, aber wie anders war heute die Landschaft, da wieder heiteres Wetter herrschte, während damals überall in dieser frühen Stunde Nebelstreifen zogen und dichtes Gewölle den blauen Himmel verhüllte. Und wie anders war auch heute seine Gemütsstimmung, da Vena, der er damals sozogen geliebt war, ihm jetzt gegenüberlag und in ihrer Heben Weise mit ihm plauderte.

Man war jetzt in der Sogetta, diesem engen, hochromantischen Seitental, durch das die Bahn auf hohen Dämmen sich windet und bis zu dem hügelübertagten Kooi vierundzwanzigmal in Tunneln ver schwindet. Soeben war man durch einen dieser Tunnel ge fahren und sah tief unten ein malerisches, kleines Dorf, zu welchem eine Brücke führte, die sich über den reißenden Bolkeneer spannte. Da erhob der Doktor sich und starrte hinunter und dabei wurde er blaß und rot und sah aus wie einer, der soeben eine unachtere Heberaichung erlebt hat.

Die Baronesse schaute erschrocken zu ihm auf und fragte ganz verwirrt: „Was ist denn geschehen? Was haben Sie da unten?“ Und auch sie beugte sich zu dem Fenster, um zu sehen, was ihn so sehr erregte. Aber ihre scharfen Augen konnten nichts Besonderes gewahren. Wertwärdigerweise dauerte es ziemlich lange, ehe Ludwig Bräuner sich von dieser schicksalhaften Heberaichung, die ihn da überall hatte, erholte. Er antwortete auch nicht logisch, sondern griff nach dem Kursbuch, das neben ihm lag und suchte kaltig darin nach etwas. Gleich darauf kündeten einige langweilige Schritte der Lokomotive, daß man bei einer Station sei.

Da war Bräuner das Buch wieder auf den Sitz und starrte, noch immer von seinen Gedanken ausschließlich in Anspruch genommen, wieder zum Fenster hinaus — dann kam das kleine Bahnhofsgebäude zum Vorschein und Bräuners Augen suchten ungeduldig den Namen der Station. „S. Quirico ist es!“ sagte die Baronesse, die von ihrem Sitz aus den Namen eher als Bräuner.

„S. Quirico! S. Quirico!“ wiederholte dieser und las dann mit größter Aufmerksamkeit den Namen dieser recht unbedeutenden Station, an welcher der Schnellzug rasch vorbeifuhr. Als sie nicht mehr zu sehen war, sank der junge Mann wie nach einer großen Anstrengung auf seinen Sitz nieder — und erst nach einer Weile notierte er den Namen dieser Station in sein Taschenbuch. Noch immer war er ganz und gar von einem Gedanken gefangen genommen, daß er Venas Gegenwart sichtlich darüber

vergessen hatte. Endlich jedoch erhob er den Kopf und schaute sie an. „Sie werden mit ja jetzt sagen können, was Sie in S. Quirico so Ungewöhnliches gesehen haben,“ sagte Vena. — „Heute habe ich bei der Aussicht aus jenem Tunnel nichts Besonderes gesehen.“

„Also haben Sie da ein anderes Mal etwas Besonderes?“ — „So ist es.“ — „Renn? Doch nicht, als Sie mit uns nach Genua fuhren?“ — „Rein, — am 18. April.“

„Am 18. April?“ — „Ja — und zwar zu derselben Zeit, an der wir heute jene Stelle passierten.“

„Am 18. April!“ — wiederholte die Baronesse noch einmal gedankenvoll. „Einige Stunden nach Jasseras — Selbstmord!“ lezte Bräuner hinzu, eine auffällende Pause zwischen den zwei letzten Worten machend.

Vena schaute bestürzt auf. „Selbstmord — ja,“ sagte sie, „die Zeitung schrieb, daß es ein Selbstmord sei. Das Stubenmädchen überlegte mir zweimal die Notiz — und Sie selber lesen sie ja auch.“ — „Ja — die Zeitung erzählte von einem Selbstmord und ich kann ihr nicht widersprechen — wenigstens solange nicht, wie sich in meinem Kopf noch alles so dreht, wie jetzt — aber bei S. Quirico ist am 18. April etwas geschehen, was mich auf die Idee brachte.“ Er stochte.

„Auf welche Idee?“ war Vena ein. Der Doktor konnte ihr nicht antworten. Ein Kontrollbeamter war in das Abteil gekommen und mit ihm fand eine längere Auseinandersetzung statt, bei welcher Venas gutes Französisch seine Dienste tat. Als der Mann gegangen war, erzählte Bräuner der Baronesse, was an jenem 18. April bei S. Quirico vorgegangen war. Er erzählte dabei auch jene italienische Zeitung, deren Festsüre dem armen Baron Christian den Tod gebracht und die er in Risiko an sich genommen hatte. Wieder überlegte er oft Wort für Wort die Notiz, und er und Vena waren überzeugt, daß ihm nichts darin entgangen sei und daß er nichts mißverstanden habe. Als er das Blatt wieder zusammenfaltete und in die Tasche steckte, war Vena blaß und nachdenklich, dann fröstelte es sie und sie schauerte und rückte sich vom Fenster weg.

„Was für eine Vorstellung hatten Sie jetzt?“ forschte Bräuner. „Ach, ich bin doch wohl recht nervös,“ entgegnete sie. „Ich helfe mir soeben vor, daß der Betroffene vielleicht auf diesem Sitz da neben mir gesessen hat — und da ließ es mich eiskalt über den Rücken.“

Von da an sprachen die Zwei lange Zeit überhaupt nicht. Smaragdgrüne Wiesen und Amber Hogen an ihnen vorüber, Ortschaft um Ortschaft mit ihren nüchternen Häusern und ihren freistehenden Glockentürmen; über Brücken donnerte der Zug und wand sich um Berge und Hügel, bis die freie, weite Ebene vor ihnen lag — sie hatten nichts von alledem gesehen, so ganz waren sie in die Ideen versunken, die Bräuners Mitteilung in ihnen wachgerufen.

Als der Zug bei Voghera hielt, erhob Vena den Kopf und sagte: „Er war ein Spieler. Der Onkel hat es mir gesagt.“ — Bräuner schaute interessiert auf. „Ein Spieler?“ wiederholte er, und nach einer Weile: „Das macht den Fall noch verwirkelter.“ Und wieder versank er in Schwelgen und Grübeln.

Als sie Pavia hinter sich hatten, sagte der Doktor plötzlich: „Ich bin es dem Toten schuldig, mich in Benedig aufzuhalten.“

Und als Mailand vor ihnen auftauchte, reichte Vena ihrem Jugendfreund die Hand und sagte aus tiefem Nachsinnen heraus: „Ja — Ludwig, Sie werden uns in Benedig verlassen — und ich danke Ihnen dafür in meines Onkels Namen und in demjenigen seines Freundes.“

Und von Benedig aus fuhr er nur drei dem freundlichen heitlichen Dorfe zu — zwei Lebende und ein Toter.

7. Kapitel.

Doktor Ludwig Bräuner bogab sich, nachdem er den Zug verlassen hatte, sofort in ein Hotel, um ein wenig Toilette zu machen. Er wußte nämlich durch Vena, daß er eine Dame besuchen müsse: Doktor Jasseras Schwester, Frau Carlo. Es war schon gegen Abend, als Bräuner die marmorne Treppe des ehemaligen Palazzo in der Calle Mosk hinausging.

Das blaße Dienstmädchen, mit dem nach venetianischer Art sehr nachlässig aufgesteckten Haar, nahm keine Karte entgegen, sagte ihm aber zugleich, daß ihre Herrin nicht zu Hause sei. Das verlangte der Doktor recht gut, nicht aber auch den Wortschwall, der dieser Erklärung folgte. Sein bißchen Italienisch zusammennehmend, erkundigte er sich, wann er am nächsten Tage Frau Carlo sprechen könne — „in einer wichtigen Gelegenheit“, ludte er dem Mädchen begreiflich zu machen. Allein Angela, so hieß das junge Ding, verstand ihn nicht. Sie zeigte aber endlich auf eine der Türen, die in den jetzt schon recht dunklen Flur mündete.

(Vortsetzung folgt.)

Linoleum

200 cm breit.

Bester Belag für Zimmer, Korridore, Küchen, Treppen etc.

Delmenhorster Fabrikate

Einfarbig braun in 6 Qualitäten,
 Rot, grün, grau, blau in 3 verschiedenen Stärken,
 Bedruckt, Parkett- und Teppich-Muster,
 Granit in 3 Qualitäten,
 Inlaid à 5, 6, 7 1/2, 8, 9, 10—12 Mark.

Tadelloses Linoleum	Bedruckt	statt 3,20	für 2,70	Mark,
unter Preis	Inlaid	4,50	3,00	..
		6,50	5,00	..
		8,00	6 u. 5	..
		9—12	8 u. 7	..

Linoleum-Läufer in 6 Breiten.
Linoleum-Teppiche in 5 Grössen.
Reste, 1—4 Mtr., bis 50% unter Preis.

Auf Wunsch Uebernahme des Legens durch eigene Leute.

4% Kassa-Rabatt.

C. Anschütz Nachf.

Altmarkt 15.

Waffelbruch,

darunter feiner Wiener Teegebäd-Bruch, in Tüten zu 50 Pf. zu haben

Jeden Freitag
 im Kontor der Wiener Waffelfabrik W. Hromadka & Jäger Nachf., Dresden-Plauen, Hofmühlentrafé 14/16.

Abbruch.

Türen, Fenster, eis. Fenster, eis. Garteneisländer, Tore, Celen, eis. Wendeltreppen, Schanfenster u. v. a. mehr billigst zu vert. H. Blauenische Gasse 33 bei W. Hänel, Fernspr. 6743



Samen!!

für alle Gemüse und Blumen in bester Qualität.

Großes Lager von:
 Lilien, Tuberosen, Schwertlilien, Sommerhyazinthen, Cannas, Gladiolen, Cactus-Dahlien, Nelken-Senker.

Pflanzen VON

Petunien, Astern und Leykajen, Kohlrabi, Salat, Sellerie, Blumenkohl, Rhabarber, Erdbeeren, Schnittlauch, Lobelien, Pyrethrum, Clematis, Kletterrose, Crimson Rambler, Cobaea scandens, dankbarste, einjähr. schön blau blühende Schlingpflanze, Farrn.

Grassamen!

Tiergarten-Mischung, 1 Pfund 10 s.
 Promenaden-Mischung, 1 Pfund 50 s.
 Teppichgras, 1 Pfund 60 s.
Gartenbücher umsonst!
 Siehe meine drei Schaufenster.



Jch hab's

Urbin

Bester Schuh-Putz

In Dosen zu 10, 15 und 20 Pf. überall erhältlich. Fabrik:
Urban & Lemm, Charlottenburg.
 Vertreter: **B. A. Hoffmann, Johannstädter Ufer 4.**



Reform-Beinkleider

In allen Uebergangs- und Sommerstoffen von Mk. 4,00 an.
 Die Mode: Fassung Directoire.

Flanellwarenhaus
W. Metzler,
 Altmarkt 9.

Zur Frühjahrskur

empfehle Frankfurter

Aepfelwein,

alkoholarm, von Adam Mackes, à Flasche 40 Pf., bei 10 Flaschen 35 Pf. Flaschen werden mit 10 Pf. berechnet und ebenso zurückgenommen.

Freier Versand in alle Stadtteile.

Paul O. Ludewig, Bautzner Strasse 28.
 Telephon 4775.

Moritz Bergmann,
 Dresden,
 9 Wallstraße 9,
 Filiale:
23 Amalienstraße 23
 Telephon 4148.